JUNGE KIRCHE

katholische jugend und jungschar vorarlberg

ANSTÖSSE

RACHE IST SÜß - VERZEIHEN IST BESSER

// FRÜHLING 2020

GEWALTSCHUTZ // WIE DU MIR, SO ICH DIR // GERECHTIGKEIT

EDITORIAL
RACHE IST SÜß - VERZEIHEN IST BESSER

CORINNA PETER
Chefredaktion,
PR & Kommunikation

Wenn ich an Rache denke, dann spielt sich sofort der Film „Rache ist sexy" in meinem Hirn ab. Ich bin halt ein Kinder der 90er - schuldig. Auch wenn der Streifen nicht mehr und nicht weniger als noch einer der 1000enden Teeniefilmen ist, steckt in ihm auch ein Fünkchen Wahrheit: Rache endet niemals gut. Was es mit dem Gefühl auf sich hat, und was Eifersucht und Neid damit zu tun hat, lest ihr auf den kommenden Seiten.

Natürlich warten auch wieder Gruppenstunden, Gottesdienste zum Thema und allerlei andere hilfreiche Infos auf euch.

Viel Spaß beim Lesen!

//

IMPRESSUM

MEDIENINHABER:
KATHOLISCHE JUGEND UND JUNGSCHAR
A-6800 Feldkirch, Bahnhofstraße 13
T 05522 / 3485 - 127, F 05522 / 3485 - 5
ZVR: 056876760
DVR: 0029874/1200
anstoesse@junge-kirche-vorarlberg.at
www.kathfish.at

BANKVERBINDUNG:
BTV - 3 Banken Gruppe
IBAN: AT22 1633 0001 3314 3025
BIC: BTVAAT22
Empf.: Kath. Jugend und Jungschar Vorarlberg
Verwendungszweck: anstösse

CHEFREDAKTION: Corinna Peter

REDAKTION: Brigitte Dorner, Klaus Abbrederis, Mona Pexa, Fabian Jochum, Andrea Gollob

LEKTORAT: Brigitte Dorner, Manuel Gasser

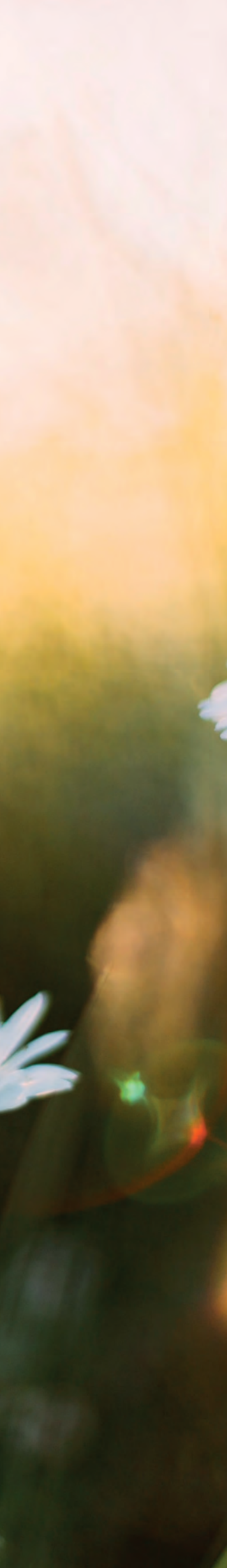
TITELBILD: unsplash
FOTOS: unsplash

Bundesministerium
Arbeit, Familie und Jugend

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Verfasserin bzw. des Verfassers wider und müssen sich nicht mit der Meinung der Redaktion decken.

DRUCK: DRUCKEREI SCHURICHT Ges.m.b.H
A-6700 Bludenz, Alte Landstraße 39
www.schuricht.cc

Die **OFFENLEGUNG** gemäß §25 Mediengesetz ist unter www.kathfish.at/anstoesse abrufbar.



04 // EIFERSUCHT
06 // GEWALTSCHUTZ
08 // WIE DU MIR, SO ICH DIR
10 // DAS STÄNDIGE VERGLEICHEN
12 // BISCHOFSBLOG
14 // GRUPPENSTUNDE
16 // JUGENDGOTTESDIENST
20 // KINDERGOTTESDIENST
23 // PFARRPORTRAIT
24 // STERNSINGEN 2020
26 // FIRMUNG
27 // BEHELF
28 // FREIGEIST
30 // KJJS NEWS
34 // TERMINE
36 // RÜCKBLICK
38 // TEAMNEWS
39 // TEAMLISTE

EIFERSUCHT
DER LÄSTIGE INSTINKT

ICH HAB GRAD MAL EIFERSUCHT GEGOOGELT. DA KOMMEN TIPPS AUS FRAUENZEITSCHRIFTEN UND HALBWEGS SERIÖSE BEITRÄGE IRGENDWELCHER WISSENSCHAFTLER DAHER, WIE MAN GEGEN DIE EIFERSUCHT ANKÄMPFEN KANN. DASS ES SO VIELE EINTRÄGE GIBT IST NICHT VERWUNDERLICH, DENN DIESES GEFÜHL KENNEN WIR ALLE. ES IST NICHT SCHÖN SO ZU FÜHLEN – ES TUT MEISTENS WEH. ALSO, WAS TUN WENN MAN SO EMPFINDET? IN ALL DEM GEWUSEL AN GOOGELEINTRÄGEN HABE ICH DANN DOCH ETWAS HILFREICHES GEFUNDEN.

DOCH ZU ALLERERST: WOHER KOMMT DIESES GEFÜHL EIGENTLICH?

In einem „Zeit" Artikel habe ich ein paar interessante Ansätze gefunden. Dort wird das Gefühl als Instinkt beschrieben, der auch bei Tieren vorkommt, und sich dort ähnlich zeigt wie beim Menschen. „Schon Charles Darwin schilderte, wie sein 15 Monate junger Sohn William sofort reagierte, wenn Papa Charles seine Aufmerksamkeit einer Puppe widmete. Darwins Beobachtung wurde seitdem in vielen Studien bestätigt. Schon zwei Minuten emotionale Abwendung reichen aus, um Sprösslingen Zeichen von Beunruhigung zu entlocken, zeigte zum Beispiel eine Untersuchung von 2004. Im Laufe des Lebens reift die Eifersucht weiter in uns heran, kann wachsen und gedeihen. Enttäuschungen oder Vertrauensbrüche bieten ihr dabei einen idealen Nährboden."

Wenn also eine Zweierbindung von außen bedroht zu sein scheint, dann entsteht Eifersucht. Bei Liebesbeziehungen kann dieses Gefühl auch ausarten. Wut, Angst und Trauer bilden einen giftigen Gefühlscocktail.

„Trotz ihres Namens hat die Eifersucht allerdings nichts mit einem Suchtverhalten zu tun: Der Begriff setzt sich aus den althochdeutschen Worten für bitter oder herb (eiver) und Krankheit oder Seuche (suht) zusammen. Ist Eifersucht also eine Krankheit, die einer besonderen Behandlung bedarf? In der Praxis des Berliner Psychotherapeuten Wolfgang Krüger sitzt jedenfalls jedes dritte Paar wegen Eifersucht auf der Couch. Von Fall zu Fall kann sich das Ausmaß des Leidens drastisch unterscheiden. Deshalb unterscheidet Krüger drei Formen der Eifersucht: mild, mittelschwer und massiv."

Während man bei der milden Eifersucht seine Gefühle noch gut kontrollieren kann, ist das bei der massiven kaum noch möglich. Wir legen ein irrationales Verhalten an den Tag und kehren unsere eigenen Werte unter den Tisch. Jeder Gedanke an eine Bedrohung – auch wenn diese gar nicht existiert – ge-

nügt, um diese als real wahrzunehmen. Wir sind wie vergiftet von der Idee, den Partner/die Partnerin zu verlieren.

WARUM IST SO EIN EXTREM NEGATIVES GEFÜHL ÜBERHAUPT IN UNS VERANKERT?

Der amerikanische Psychologe David Buss hat zu diesem Thema ein viel beachtetes Buch veröffentlicht (Wo warst Du? Der Sinn der Eifersucht). Darin ergründet er den evolutionären Ursprung der Eifersucht und zeigt die Unterschiede im Erleben von Mann und Frau auf. Er schreibt: „Die sexuelle Untreue der Frau untergräbt das Vertrauen des Mannes, der leibliche Vater ihrer Kinder zu sein. Ein betrogener Mann läuft Gefahr, jahre- oder sogar jahrzehntelang in die Kinder eines anderen Mannes zu investieren."

Während sich die Eifersucht beim Mann also im sexuellen Kontext abspielt, ist es bei Frauen eher im Bezug auf die Rolle des Mannes als Versorger. „Die meisten verzeihen einen Seitensprung ohne emotionale Beteiligung eher, als den Albtraum ertragen zu müssen, dass eine Konkurrentin die Zärtlichkeit, Zeit und Zuneigung ihres Partners für sich gewinnt."

Heutzutage ist die Eifersucht eher ein Mittel, um das Vertrauen in uns selbst und in den Partner/die Partnerin zu festigen. Wir beleuchten die dunklen Ecken der Beziehung, um dann festzustellen, dass es da gar nichts Dunkles gibt. Die Aufmerksamkeit wird auf das Wesentliche gelenkt: die Liebe zum Partner/zur Partnerin.

ABER WAS IST, WENN DAS GEFÜHL KRANKHAFT WIRD?

„Nicht wenige Beziehungen enden mit einem Mord. Allein in Deutschland kommt die Polizeistatistik im Jahr 2013 auf 187 dieser sogenannten Intimizide, mehr als 85 Prozent der Täter sind Männer. Eines der Hauptmotive: Eifersucht. Bei dieser besonders schwerwiegenden Form übernimmt die Irrationalität gänzlich die Kontrolle. Völlig unbegründete Verdachtsmomente reichen dann bereits aus, um eine Spirale negativer Gedanken in Gang zu setzen." Es kann also auch in einem ziemlichen Drama enden, wenn die Eifersucht überhandnimmt. In den meisten Fällen gibt es nämlich gar keinen Grund eifersüchtig zu sein. Damit vermeintliche oder konkrete Bedrohungen keine Chance haben, muss man die Kontrolle über die Eifersucht gewinnen. Das klappt am besten mit der richtigen Dosis Selbstkritik. Ist der Eindringling überhaupt real, oder handelt es sich um ein Hirngespinst, ausgelöst durch die eigene Unsicherheit?

Ein altes jüdisches Sprichwort bringt es auf den Punkt: „Liebe macht blind, aber Eifersucht sieht zu viel."

Quelle: Die Zeit, 11. Juli 2016 //

CORINNA PETER
Chefredaktion,
PR & Kommunikation

GEWALTSCHUTZ

EIFERSUCHT UND DANN?

EIFERSUCHT IST EIN GEFÜHL DAS ALLE VON UNS KENNEN. PROBLEMATISCH WIRD ES, WENN DAS GEFÜHL IN GEWALTVOLLE TATEN ÜBERGEHT. ICH HABE MIT ZWEI JUNGEN FRAUEN, DIE BEIM IFS (INSTITUT FÜR SOZIALDIENSTE), GENAUER GESAGT BEI DER GEWALTSCHUTZSTELLE, ARBEITEN, ÜBER IHRE ERFAHRUNGEN MIT GEWALT UND EIFERSUCHT GESPROCHEN. SIE INFORMIEREN, BERATEN UND BEGLEITEN OPFER VON GEWALT IN DER FAMILIE ODER IM NÄCHSTEN UMFELD.

WIE STEHT EIFERSUCHT IM KONTEXT ZU EURER ARBEIT?

Die ifs Gewaltschutzstelle unterstützt Opfer von häuslicher Gewalt. In diesem Zusammenhang haben wir oft mit dem Thema Eifersucht zu tun. Uns erzählen die Betroffenen ganz häufig, dass ihre Partner eifersüchtig sind. Grundsätzlich ist Eifersucht ein normales menschliches Gefühl. Doch manchmal wird die Eifersucht in Liebesbeziehungen so groß und mächtig, dass sich Eifersucht in kontrollierendes Verhalten wandelt. Dann wird zum Beispiel das Handy kontrolliert, es gibt Verbote sich mit bestimmten Menschen zu treffen, und langsam aber sicher werden die Opfer von ihrem sozialen Umfeld isoliert. Dies ist oft ein schleichender Prozess. Wenn dem kontrollierenden Verhalten nicht Folge geleistet wird, kann es zu gewalttätigen Übergriffen kommen.

WAS SIND AUS EURER SICHT DIE GRÜNDE, WIESO EIFERSUCHT ENTSTEHT?

Im Beziehungskontext kann der Mangel an Selbstliebe und Selbstbewusstsein Auslöser für Gefühle wie Eifersucht sein. Täter haben das Gefühl, dass sie es nicht wert sind, geliebt zu werden. Daraus resultiert die Angst, verlassen zu werden, woraus die Eifersucht und somit das Kontrollverhalten entsteht.
Auch patriarchale Denkmuster können Auslöser dafür sein. Es ist ja immerhin auch bei uns noch nicht so lange her, dass es normal war Frauen, als Besitz anzusehen. Teilweise ist es auch heute noch so, dass sich der Mann als Herr im Haus sieht und alles kontrollieren möchte.

WARUM MELDEN SICH MEHR FRAUEN ALS MÄNNER BEI EUCH?

Studien belegen, dass bei häuslicher Gewalt zu 90% Frauen betroffen sind und nur zu 10% Männer. Bei der sogenannten situativen Gewalt hingegen , also wenn Menschen durch eine vollkommen fremde Person verletzt oder bedroht werden, sind eher

CORINNA PETER
Chefredaktion,
PR & Kommunikation

Photo by Felipe Cespedes from Pexels

Männer die Opfer. Es ist auch so, dass es für Männer schambehafteter ist, sich zu melden. Das passt nicht ins gängige Männerbild.

WIE ÄUSSERT SICH GEWALT?

Es gibt verschiedene Arten von Gewalt. Wir beim ifs haben meistens mit folgenden zu tun:

- körperliche
- sexuelle
- stalking
- psychische
- soziale (Isolation)
- ökonomische (finanzielle Gewalt)

Oft ist es ein Mix aus den verschiedenen Formen. Vor allem psychische Gewalt ist schwer messbar. Für manche Leute ist es normal, erniedrigend behandelt zu werden, weil sie es von ihren Eltern nicht anders vorgelebt bekommen haben.

FÜHLEN SICH OPFER VON EIFERSUCHT SCHULDIG? UND SIND SICH DIE TÄTER IHRER SCHULD BEWUSST ODER SEHEN SIE SICH SELBST ALS DAS OPFER?

Wir arbeiten nur mit den Opfern zusammen, von daher können wir zu den Tätern nicht viel sagen. Es gibt die Täter-Opfer-Umkehr. Der Täter schiebt dem Opfer die Schuld in die Schuhe, so auf die Art: „Hättest du das nicht getan, wäre ich nicht gewalttätig geworden." Wenn man das oft hört, fängt man als Opfer an, es zu glauben.
Es gibt vom ifs allerdings auch die Gewaltberatungsstelle, wo sich Täter melden können und Hilfe bekommen.

WAS IST DAS IFS?

Das ifs ist eine soziale Einrichtung, die Unterstützung und Hilfe in einer Krise stellt. Verschiedene Fachbereiche decken dabei ein breites Spektrum ab. Die Gewaltschutzstelle ist dabei ein Bereich des Opferschutzes, zu dem auch, zum Beispiel die FrauennotWohnung, gehört.

WO KANN MAN SICH IM ANLASSFALL MELDEN?

Im Anlassfall kann man sich telefonisch bei uns melden oder einfach vorbeikommen. Es ist aber auch so, dass sich nach einem Übergriff, bei dem die Polizei involviert war, diese bei uns meldet. Das sieht das Gewaltschutzgesetz so vor. Wir gehen dann auf die Opfer proaktiv zu und machen den ersten Schritt, der oft sehr schwer ist.
Wenn dann ein Fall bei uns eingegangen ist, wird alles was besprochen wird vertraulich behandelt, auch gegenüber der Polizei. Wir beraten lediglich und gehen dabei auf die Bedürfnisse und Ziele der Klient/innen ein. Allerdings schätzen wir auch die Bedrohung, die vom Täter ausgeht ein, und versuchen Lösungen zu finden, damit kein größerer Schaden entsteht.
Auf jeden Fall ist unser Angebot komplett freiwillig und kostenlos.

LÄSST SICH GEWALT VORBEUGEND VERHINDERN?

Es ist wichtig, dass sich Betroffene bei ersten Anzeichen von Gewalt Unterstützung holen. Auch Menschen, die gewalttätig sind oder waren, grenzverletzendes Verhalten zeigen oder Gewaltphantasien haben, sollten sich frühzeitig Hilfe holen. Zudem muss auch auf gesellschaftlicher Ebene Aufklärungsarbeit geleistet werden, um starre und veraltete Rollenbilder aufzulösen, und um die Gleichstellung von Frau und Mann weiter voranzutreiben. Dies ist ein wichtiger Teil der Präventionsarbeit. //

ifs Gewaltschutzstelle
Institut für Sozialdienste

KONTAKT:

ifs Gewaltschutzstelle
Johannitergasse 6
6800 Feldkirch

Mo - Fr, 8 - 13 Uhr
Mo und Do, 13 - 16 Uhr

+43 5 1755-535
gewaltschutzstelle@ifs.at

Sprechstunden der ifs Gewaltschutzstelle finden an den folgenden ifs Beratungsstellen statt:
ifs Beratungsstelle Bludenz
Montag, 14:00 bis 17:00 Uhr
ifs Beratungsstelle Bregenz
Dienstag, 14:00 bis 17:00 Uhr
ifs Beratungsstelle Dornbirn
Mittwoch, 14:00 bis 17:00 Uhr

WIE DU MIR, SO ICH DIR

RACHE IN DER PRAXIS

GEFÄNGNISSEELSORGER PATER KOFI SPRICHT ÜBER SEINE ERFAHRUNGEN MIT RACHE UND DARÜBER, WOHER DIESES GEFÜHL, DAS WIR ALLE KENNEN, KOMMT.

Das Wort und Thema Rache ist überall wo Menschen zusammenkommen sehr präsent. Egal zu welcher Kultur man gehört oder von welchem Kontinent man stammt, Rache ist allgegenwärtig. Rachegedanken sind also nur allzu menschlich, sowohl bei Kindern als auch bei Erwachsenen. Doch auch wenn es normal ist, ein gutes Gefühl ist es nicht. Zu dem Thema Rache kommen immer wieder Fragen wie: Warum lohnt sich Rache nicht? Warum rächen wir uns überhaupt? Warum haben wir Bedürfnis nach Rache? Ist Rache eine gute Lösung? Und das ist nur die Spitze des Eisbergs. Wer verärgert ist, sinnt auf Rache und schnell kommen alte Weisheiten wie: „Geschieht dir recht!", „Wer zuletzt lacht...", „Warte bis ich mit dir fertig bin...", oder „Das kriegst du zurück!". Mit diesen Gedanken ärgern Kinder ihren Spielkameraden; Partner bestrafen Fehlverhalten oft mit Liebesentzug und Ablehnung und so weiter.

RACHE IM KLEINEN UND IM GROSSEN STIL

„Rache ist ein Phänomen, das im Alltag oft vorkommt", berichtet Prof. Mario Gollwitzer von der Philipps-Universität Marburg aus seiner langjährigen Forschungserfahrung mit dem Thema. Dabei können mehrere Arten unterschieden werden. „Es gibt Rachefantasien und in die Realität umgesetzte Rache. Und natürlich gibt es Rache, die inakzeptabel ist und alles nur noch schlimmer macht. Aber es gibt auch Rache, die etwas bewirken kann. Wenn man aber immer nur von ihr träumt, kann sie niemals befriedigend sein", sagt Diplom-Psychologe Gollwitzer.

Auch andere Experten wie Autor Jochen Mai erklären: „Wut ist ein häufiger Grund für Rache. Fühlt man sich ungerecht oder sogar schlecht behandelt, wächst Ärger und dann kommt Hass und daraus der Wunsch nach Vergeltung. Rache ist auch ein Weg, Macht zu beweisen. Menschen, Länder, Firmen etc. rächen sich, um dem Anderen zu zeigen: „Ich kann dir noch viel Schlimmeres antun als du mir." Hinter diesen Gedanken steckt immer eine tiefe emotionale Kränkung." Das hat man Anfang des Jahres beim Konflikt zwischen den USA und dem Iran gesehen. (Iran nimmt symbolisch Rache für den von den USA ermordeten iranischen Offizier Soleimani – die Gefahr einer Eskalation bleibt bestehen). Hier wird ein Machtspiel betrieben und viele Menschen leiden darunter.

AUS DER GEFÄNGNIS-SEELSORGE

Es ist oft so, dass man mit der Rache einem anderen schaden will. Am Ende schadet man aber meistens sich selbst. Wer sich rächen will, sollte sich im Klaren sein, dass es danach noch viel schlimmer kommen könnte. Langfristig gesehen geht es einem selber schlechter, denn dadurch startet ein Kreislauf, der nicht so schnell endet.

In der Seelsorge mit Gefangenen begegnet man immer wieder Menschen ,die sehr schwer mit Rachegedanken kämpfen.

Man setzt sich mit seiner Situation, und wie man in sie hineingeraten ist, viel auseinander, man hat ja Zeit. Da kann das Kopfkino dann schon mal verrückt spielen.

Menschen, die meinen sich zu Unrecht im Gefängnis zu befinden oder verpetzt worden sind, malen sich gerne aus was sie mit denen machen, die schuld an ihrer Verhaftung sind. Das eigene Vergehen wird in den Hintergrund gestellt und der Hass gegenüber dem Anderen nimmt überhand. Dass ihnen ein Rachefeldzug aber nur selbst Schaden zufügt und keine langfristige Lösung ist, daran denken sie nicht. Sie sind blind vor Wut.

Auch untereinander ist Neid ein Thema. Das endet dann oft in Gewalt.

WOHER KOMMT DIESES GEFÜHL?

Gründe für Rache gibt es viele: Ein Kollege macht sich vor den anderen Mitarbeiter/innen lustig über einen, der Chef übergeht einen bei der Beförderung oder man wird von einer guten Freundin belogen. „Rache ist süß", heißt es dann oft. „Tatsächlich sollte man seine Rachegedanken nicht immer sofort verschämt unterdrücken. Denn sie kann durchaus gut tun", erklärt Gollwitzer. „Warum? Rache ist etwas sehr Funktionales. Damit kann man dem anderen zeigen: ‚So kannst du mit mir nicht umgehen. Ich bin keine Person, auf der man herumtrampeln kann.' Rache ist allerdings nur dann befriedigend, wenn diese Botschaft bei dem anderen ankommt."

Außerdem könne man so eine empfundene Ungerechtigkeit wieder ausgleichen. „Rache bezieht sich fast immer auf das Gefühl von Ungerechtigkeit", so Gollwitzer. „Wer das Gefühl hat, von einer anderen Person unfair behandelt worden zu sein, möchte das rächen."

Das bestätigt eine Studie von Wissenschaftlern der Universität von Calgary in Kanada: Bei einer Befragung gaben fast 47 Prozent „Gerechtigkeit" als eines der Motive für Rache an.

Das zeigt, dass Rache eingesetzt wird, um in einer bestimmten Beziehung wieder ein Gleichgewicht herzustellen. Hatte man vorher noch das Gefühl, dem anderen unterlegen zu sein, kann man mit Rache möglicherweise beide Positionen aneinander angleichen.

Trotzdem ist Rache nicht immer die richtige Reaktion, denn sie schafft nur eine kurze Befriedigung, bringt auf Dauer aber nicht viel. Insgeheim hoffen viele Menschen, dass der Andere mit seinem verletzenden Verhalten aufhört, das ist aber meistens nicht der Fall.

Gerade in Partnerschaften können Probleme selten mit Rache gelöst werden. „Wenn zum Beispiel der Partner fremd geht und man sich sagt, „Das mache ich jetzt auch", kann man zwar vielleicht sein Selbstwertgefühl heben, schafft das eigentliche Problem aber nicht aus dem Weg. Eine Verletzung kann nicht

geheilt werden, indem man jemand anderen verletzt. Das ist ein sehr unguter Kreislauf, der eher im Krieg und Kampf miteinander endet, bei dem beide Seiten verlieren und bei dem die Liebe auf der Strecke bleibt. Statt Rache zu üben, ist es auf Dauer besser, das Gespräch oder nach anderen Möglichkeiten zu suchen, um das zugrundeliegende Problem zu lösen. Außerdem gibt es natürlich Formen von Rache, die nicht akzeptabel sind, im schlimmsten Fall Gewalttaten oder Mord. „Auch bei Rache gibt es eine Grenze. Man muss das richtige Maß finden." Rachegedanken sollte dennoch niemand versuchen zu unterdrücken, sagt der Diplom-Psychologe Gollwitzer. „Das klappt oft nicht, sie kommen häufig immer wieder." Besser sei, sich zu überlegen, was man mit der Rache genau erreichen will. Übertreibungen seien dabei nicht angebracht. //

Quelle: www.augsburger-allgemeine.de/themenwelten/leben-freizeit/Wie-du-mir-so-ich-dir-Wann-Rache-guttun-kann-id8883171.html

PATER PATRICK
KOFI KODOM
Gefängnisseelsorger

DAS GRAS AUF DER ANDEREN SEITE DES HÜGELS IST IMMER GRÜNER. EIN SPRICHWORT AUS DEN NIEDERLANDEN. DAS STÄNDIGE VERGLEICHEN. WER FÄHRT DAS GRÖSSERE AUTO, HAT DIE COOLEREN FREUNDE, DAS NEUESTE SMARTPHONE, DAS TRENDIGSTE OUTFIT? GANZ OFT IST ES EIN NEID AUF DINGE, DIE ERFOLG BEWEISEN SOLLEN. ABER MISST SICH ERFOLG WIRKLICH AN DINGEN?

DAS STÄNDIGE VERGLEICHEN

NEID

Dem Neid sind Dinge egal. Neid kann auch ganz persönlich werden, wenn jemand talentierter ist, größer gewachsen, schöner, sportlicher, humorvoller, glücklicher. Neid überwindet also selbst materielle Grenzen und fällt über Eigenschaften und Fähigkeiten anderer her, wie ein hungriger Wolf in der Dunkelheit der Nacht.

Scheinbar geht es denen dort auf der anderen Seite des Hügels immer besser als einem selbst. Dabei ist das eine Ferndiagnose. Völlig unvollständig. Von hier aus gesehen scheint das Gras dort grüner zu sein, alles nur von außen betrachtet. Hineinblicken kann man oft nicht. Man steckt nicht in der anderen Haut, läuft nicht in den Schuhen der anderen. Man wohnt nicht auf der anderen Seite des Hügels, wo vielleicht dieselben neidvollen Gedanken wuchern. Solange also niemand daher kommt und prahlerisch die exquisite Grünheit seines eigenen Grases über alle Maßen lobt, kommt der Vergleich ausschließlich aus uns selbst. Wir selbst setzen uns die anderen als Maßstab und dort meist die Vergleiche, die uns abwerten. Krishnamurti sagt: „Jede Form des Vergleichens verletzt." Wenn das stimmt, schafft das ständige Vergleichen auch ständig Verletzung.

Doch es gibt auch die Rede vom gutartigen Neid und Vergleich. Niki Lauda sagte über James Hunt: „Er bleibt der einzige Mensch, den ich je beneidet habe." Der Vergleich kann wohl auch zu Höchstleistungen anspornen. Gerade im Sport. Oft aber auch nicht ohne seinen Preis. George Carlin streicht in seinem Comedyprogramm das 10. Gebot: „Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus, Hof, Vieh und alles, was sein ist!" ersatzlos und behauptet: „Deines Nächsten Besitztümer zu begehren ist das, was die Wirtschaft antreibt und Jobs schafft, lasst das in Ruhe!" Auch wenn seine Ausführung natürlich die eines Comedian ist, steht er mit der Ansicht, dass Vergleich und Neid ein wirtschaftlicher Motor sind, nicht alleine da. Ob das ökonomische Diktat allein hier als Begründung Berechtigung hat, kann sich jede/r selbst überlegen. Richard Smith, der Neidforscher aus Kentucky sagt: „Wenn es uns egal wäre, wie wir in den Bereichen auf die es im Leben ankommt im Vergleich zu anderen dastehen, würde der Rebstock der Evolution vertrocknen." Für ihn hängt scheinbar gar die ganze Evolution vom Vergleich ab. Aber Vergleich bringt auch Trennung, es ist also eine Evolution des Gegeneinanders. Wäre auch eine Utopie denkbar, in der nicht Vergleich und Neid, sondern Kooperation und Anerkennung die Hochöfen unserer Entwicklung befeuern?

Es ist wohl wie mit allem: Die Dosis macht das Gift. Lassen wir uns vom Neid vergiften oder erkennen wir darin die Chance, unsere eigenen Unzulänglichkeiten zu betrachten? Ohne sie gleich zu beurteilen. Und um an ihnen zu arbeiten. Das passende Sprichwort hier bei uns wäre wohl: „Die Kirschen in Nachbars Garten schmecken immer besser." Vermutlich aus dem Mittelalter, als Kirschen rar und teuer waren. Um damals etwas von den Köstlichkeiten abzubekommen, musste man ins Gespräch kommen. In diesem Sinne könnte man auch etwas weniger Neid aus dem ständigen Vergleichen destillieren und dafür jemand werden, mit dem gut Kirschen essen ist.
//

PETER IONIAN
freigeist

BISCHOFSBLOG

GERECHTIGKEIT, NICHT RACHE

„RACHE IST SÜSS“ ODER „DAS WERDE ICH DIR HEIMZAHLEN“ SIND GEDANKEN, DIE VIELE MENSCHEN KENNEN. WENN UNS SELBST ODER ANDEREN UNRECHT GESCHIEHT, KOMMT DER WUNSCH NACH RACHE UND VERGELTUNG AUF.

Auch in den Nachrichten, im Fernsehen und Internet ist immer wieder von Rache zu lesen. Rache hat etwas zu tun mit einem Gefühl von Ungerechtigkeit. Rachewünsche entstehen besonders dann, so sagt man in der Psychologie, wenn jemand das unumstößliche Bedürfnis eines Menschen missachtet, respekt- und würdevoll behandelt zu werden, oder wenn Vertrauen missbraucht wird. Es geht also nicht nur um materiellen Schaden, sondern häufig auch um persönliche Verletzungen und Kränkungen. In der Fachsprache sagt man: Rache ist eine Bewältigungsreaktion. Das bedeutet, sie folgt auf erlebte Taten, für die ein/e Akteur/in oder eine Gruppe verantwortlich gemacht werden kann und die – eben zum Beispiel durch eine Rachehandlung – bewältigt, das heißt überwunden werden soll.

Das Ziel von Rache, so zeigen verschiedene Studien, ist es, Gerechtigkeit wiederherzustellen, wo vorher Unrecht geschehen ist. Wo vorher jemand unterlegen war, soll durch Rache wieder Gleichgewicht hergestellt werden. Das klingt theoretisch nachvollziehbar. Ich frage mich jedoch: Führt Rache wirklich zum Ziel? Kann man geschehenes Unrecht durch Rache wirklich ausgleichen? Kann man durch Rache das Verhalten eines Menschen verändern? Und fühlt man sich wirklich dadurch besser, dass man sich rächen und andere schädigen kann?

RACHE VERWUNDET

Rache ist nicht süß, sondern sie spaltet. Unrecht wird durch Rache nicht zu Recht. Ein zerbrochenes Gefäß wird nicht wieder ganz, wenn man sich an dem rächt, der es zerschlagen hat. Ähnlich ist es mit menschlichen Wunden. Eine Verletzung, die z.B. durch eine Beleidigung verursacht wurde, heilt nicht dadurch, dass man den anderen auch beleidigt. Im Gegenteil, die Spaltung und Trennung wird dadurch nur tiefer und man tritt ein in einen Kreislauf aus

Hass, Konflikten, Kränkungen und Verletzungen. Außerdem steigt die Frustration, weil das erhoffte Ziel, Gerechtigkeit wiederherzustellen und sich besser zu fühlen, nicht erreicht wird. Je mehr man verletzt wird und andere verletzt, umso schwieriger wird es, wieder aufeinander zuzugehen und den Konflikt zu lösen. Auf diese Weise entstehen Kriege. Rache und Vergeltung können nicht zu Frieden führen, das sehen wir etwa in vielen Ländern der Welt, in denen Bürgerkriege herrschen. Vielmehr verursacht Rache immer wieder neues Leid, weil sie Hass und Spaltung fördert

.

VERGEBUNG UND VERSÖHNUNG

Wer also Frieden finden will, muss aus dem Kreislauf von Gewalt und Rache aussteigen. Wenn es gelingt, Konflikte ohne Rache und Vergeltung zu lösen, kann Friede wachsen. Der Schlüssel dafür liegt in der Vergebung. Das bedeutet nicht, das erfahrene Leid zu ignorieren – das zerbrochene Gefäß bleibt zerbrochen und die Beleidigung bleibt ausgesprochen. Die Alternative zur Rache ist nicht eine Haltung der Ignoranz, das heißt so zu tun, als wäre nichts geschehen. Vergebung bedeutet nicht, Dinge ungeschehen zu machen. Im Gegenteil, auch das führt nicht zu Frieden und innerer Ruhe. Man kann Vergebung nicht erzwingen, weder von anderen noch von sich selbst. Es gibt Verletzungen, die kann man nicht sofort verzeihen. Manchmal ist es ein weiter Weg, auf dem Verletzungen aufgearbeitet werden und auf dem immer wieder Schritte in Richtung Vergebung gemacht werden. Vergebung ist nicht nur für den eine positive Erfahrung, dem vergeben wird. Auch für den, der vergibt, ist Versöhnung etwas Befreiendes. Vielleicht habt ihr auch schon die Erfahrung gemacht, dass in der Vergebung ein neuer Anfang liegt. Es ist auch befreiend für einen selbst, weil man dem Kreislauf von Rache und gegenseitigen Verletzungen entgeht. Denn – und das ist wissenschaftlich erforscht – Vergebung ist ein Geschenk für beide Seiten. Vergebung ist kein Akt der Unterlegenheit, sondern ein Akt menschlicher Größe. Oft konnte ich das bei Paaren erleben. Vergebung nach einem Fehler hat die Beziehung in vielen Fällen vertieft und neu lebendig gemacht. Denn Vergebung lässt Menschen neu aufeinander zugehen und führt zudem zu größerer innerer Freiheit, als es Rache und Vergeltung jemals könnten.

//

BENNO ELBS
Bischof

GRUPPEN-STUNDE

MIT KLEINEN SCHRITTEN ZUM DYNAMISCHEN TEAM

RACHE, EIFERSUCHT, NEID ... KLINGEN NICHT DANACH, ALS OB WIR DAS GERNE IN UNSERER GRUPPENSTUNDE HÄTTEN. VIEL LIEBER HABEN WIR FREUNDSCHAFT, SPASS, GEMEINSCHAFT UND ZUSAMMENHALT. DAS ZU ERLANGEN FORDERT EINE GRUPPE ALS AUCH DEN/DIE GRUPPENLEITER/IN IMMER WIEDER AUFS NEUE HERAUS UND TROTZ ALLER BEMÜHUNGEN KOMMT ES MANCHMAL ZU KONFLIKTEN UND AUSGRENZUNGEN IN DER MINI- UND/ODER JUNGSCHARARBEIT. IM FOLGENDEN MÖCHTEN WIR EUCH ANHAND VON SPIELEN DIE UNTERSCHIEDLICHEN GRUPPENPROZESSE NACH TUCKMANN'S VIER-PHASEN-MODELL AUFZEIGEN, UM EIN BESSERES VERSTÄNDNIS FÜR EURE GRUPPE ZU ERHALTEN.

#1. PHASE: FORMING

Zu Beginn eines Kennenlernens herrscht häufig Unsicherheit, Verwirrung, als auch teilweise eine Angst der Kinder vor den anderen nicht bekannten Gruppenmitgliedern und ihrem noch nicht gefundenen Platz in der Gruppe. Der/die Gruppenleiter/in ist während dieser Phase sehr wichtig für die Kinder.

MINENSPIEL

Im Vorfeld wird von dem/der Gruppenleiter/in ein Spielraster aus Klebeband vorbereitet. Der/die Gruppenleiter/in überlegt sich ein Muster, welches die Gruppe herausfinden muss. Ein/e Teilnehmer/in startet und versucht den richtigen Weg zu finden, der die Gruppe von der einen Seite des Feldes auf die andere bringt. Tritt ein Kind auf eine Mine, kommt das nächste Kind dran und startet am Ausgangspunkt. Ziel ist, dass alle Gruppenmitglieder sicher durch das Labyrinth kommen.
Das Spiel hilft, sich kennenzulernen, es entsteht keine Konkurrenz und die ganze Gruppe gewinnt bei dem Spiel.

#2.PHASE: STORMING

In dieser Phase entstehen Konflikte und Unstimmigkeiten zwischen Untergruppen und es kommt zu Machtkämpfen gegenüber dem/der Leiter/in, sodass die Gruppe versucht ‚Aufgaben umzustrukturieren und in Frage zu stellen.

DER/DIE AMEISENPRINZ/AMEISENPRINZESSIN

Die Teilnehmer/innen verteilen ihre Stühle im Raum. Ein/e Teilnehmer/in ist der/die Ameisenprinz/Ameisenprinzessin. Sein/Ihr Stuhl bleibt leer. Der/die Ameisenprinz/Ameisenprinzessin kann sich nicht so schnell fortbewegen (nur mit ganz kleinen Schritten), muss jedoch auf den freien Stuhl kommen. Die Gruppe muss das verhindern, indem sie sich auf den freien Platz setzt, jedoch nicht mehr auf den eigenen Stuhl zurück darf. Wenn der/die Prinz/Prinzessin es auf den freien Stuhl schafft, wird gewechselt.
Bei dem Spiel ist ein Kind nicht Teil der Gruppe für einen kurzen Moment und versucht, in die Gruppe zu kommen. Wie geht es dem Kind dabei und wie können wir dem Kind helfen seinen/ihren Platz in der Gemeinschaft zu finden?

#3.PHASE: NORMING

Jetzt herrscht Vertrautheit zwischen den Gruppenmitgliedern. Jede/r hat seine/ihre Rolle gefunden, sodass Beziehungen harmonischer sind und gegenseitige Akzeptanz vorhanden ist. Es entsteht ein WIR-Gefühl, sodass jedes Gruppenmitglied die Zusammengehörigkeit verspürt, vieles miteinander gemacht werden kann und gegenseitige Unterstützung vorhanden ist.

EISSCHOLLENSPIEL

Die Gruppe ist eine Horde von Pinguinen, die gemeinsam auf ihrer Eisscholle im Golfstrom Richtung Süden unterwegs ist. Es gibt eine gute und eine schlechte Nachricht. Die gute Nachricht: Es ist nicht mehr so kalt, wie am Südpol. Die schlechte Nachricht: Deshalb schmilzt eure Eisscholle langsam, aber sicher – und ihr müsst gemeinsam um euer Überleben bzw. euer Zusammensein kämpfen. Der/die Gruppenleiter/in ist der Golfstrom und nimmt immer wieder einen Teil der schmelzenden Eisscholle weg, sodass die Pinguine näher zusammen rücken müssen. Ziel des Spieles ist es, dass alle gemeinsam auf möglichst wenigen Stühlen Platz finden.
Wenn das Spiel für eure Gruppe zu gefährlich ist, können anstelle von Stühlen auch Papierflächen benutzt werden. Darüber sollte das Verhältnis von Nähe und Distanz innerhalb der Gruppe berücksichtigt werden.

#4.PHASE: PERFORMING

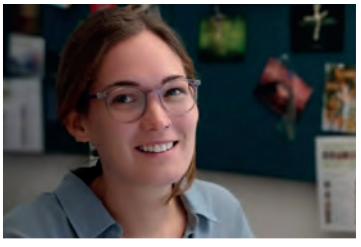
Hier sind die Rollen flexibel und die Gruppenmitglieder handeln als eine Einheit, sodass konstruktives Verhalten häufiger ist und ein gemeinsames Ziel fokussiert werden kann. Diese Phase kann unterschiedlich lang sein, bis die Gruppe durch Veränderung (Änderung der Aufgabe, Ziele, Mitglieder, Rollen etc.) wieder in eine frühere Phase zurückfällt.

SCHNECKENSPIEL

Es werden zwei Gruppen gebildet. Die eine Gruppe sind Riesenschnecken, die nichts sehen (blind sind), aber sehr gut fühlen. Die andere Gruppe erhält Wäscheklammern, die sie versuchen den Schnecken anzustecken. Bemerkt eine Schnecke, dass eine Klammer angesteckt wird, beugt sie sich schnell zusammen und die Klammer muss wieder entfernt werden. Danach tauschen die Gruppen. //

QUELLEN:

Minibörse Ideen für die Ministrantinnen- und Ministrantenpastoral. XXXV. Jahrgang, Heft 02/2019: Gruppe II Was uns zusammenbringt. Gemeinschaft, Zusammenhalt, Gruppenidentität
Skript „Gruppe", Mag.a Schick wb-web.de/wissen: Gruppendynamik
Wikipedia: Teambildung, abgerufen am 14.02.2020



ANDREA GOLLOB
Jugendliturgie, Projekt- & Veranstaltungsorganisation

JUGEND-GOTTENSDIENST

„WIE GOTT MIR, SO ICH DIR.“

EIN GOTTESDIENST ZUM THEMA „RACHE UND VERGEBUNG“

EINE VORBEMERKUNG:

- Biblische Aussagen zum Thema „Zorn“ oder „Rache“ Gottes bereiten uns immer wieder Schwierigkeiten. Ich persönlich denke immer wieder an das, was mein Professor für Altes Testament in Innsbruck, der Jesuit P. Georg Fischer, betont hat: Gott lässt sich in seinem Inneren bewegen und erschüttern von dem, wie es uns Menschen geht. Wenn wir das Angebot seiner Liebe nicht annehmen und so handeln, dass wir unseren Beziehungen zu ihm und untereinander dadurch schaden, lässt es ihn nicht kalt. Wir sind es, die Gott von unserem Verhalten her als „zornig“ oder „rächend“ beschreiben und erfahren. Das innere Wesen Gottes ist Liebe und Barmherzigkeit. Wenn wir (bzw. die biblischen Autoren) Gott als „zornig“ beschreiben, dann reagiert Gott damit auf unser Verhalten, auf unsere Muster von Zorn, Hass, Rache und Vergeltung. Sein Handeln hat jedoch immer das Ziel, uns Menschen zu verändern und neue Handlungsmuster aufzuzeigen.
- Ganz besonders zeigt sich das im Reden und Handeln Jesu: Er kam mit Unrecht und Gewalt in Berührung und wurde selbst davon getroffen. Er findet scharfe Worte für die Hartherzigkeit der Menschen, bleibt aber sich selbst und seiner Botschaft der Liebe, der Vergebung und der Gewaltlosigkeit treu. So macht er neue Wege möglich.
- Die Geschichte von „Jesus und der Ehebrecherin“ aus dem 8. Kapitel des Johannesevangeliums bringt es auf den Punkt: Kein Mensch kann andere verurteilen, ohne zugleich mit seinen eigenen Schwachstellen konfrontiert zu werden. Vor Gott hat kein Mensch dem Anderen etwas voraus. Jesus durchbricht durch seine Worte und sein Verhalten die Dynamik der gegenseitigen Verurteilung und bringt die verzeihende Liebe Gottes ins Spiel. Wer Liebe und Vergebung annimmt, kann Liebe und Vergebung weitergeben. Aus „Wie du mir, so ich dir“ wird „Wie Gott mir, so ich dir“ – ganz im Sinne der Bitte im Vater Unser: „Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.“

EINSTIMMUNG:

„Rache und Vergebung": Ein Thema, an dem kaum ein Mensch vorbeikommt. Wer hat noch nie Gedanken der Rache im Herzen gehabt und herumgetragen? Wem ist es noch nie schwergefallen, zu vergeben?
Ein Gottesdienst zu diesem Thema ist eine Herausforderung. Wir sind mit uns selbst und unseren Schattenseiten konfrontiert. Ein Gottesdienst gibt uns aber auch die Chance, uns und unser Leben in das Licht der Liebe Gottes zu stellen. Unser Blickwinkel verändert und erweitert sich. Statt anderen Schuld zuzuweisen und bei uns selbst nach Ausflüchten und Entschuldigungen zu suchen, öffnen wir unsere Augen für den liebevollen Blick auf uns selbst und auf unsere Mitmenschen.

Werden wir kurz still, um ganz bei uns selbst zu sein und bei Gott, in dessen Namen wir jetzt beginnen: „Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen."

WIR HÖREN DAS LIED „MY LIGHTHOUSE" VON „REND COLLECTIVE"

(www.youtube.com/watch?v=reAIJK-v7ptU)

„In my wrestling and in my doubts, In my failures You won't walk out Your great love will lead me through You are the peace in my troubled sea You are the peace in my troubled sea In the silence, You won't let go In the questions, Your truth will hold Your great love will lead me through."

BESINNUNGSTEXT: „ENDLICH EINER"

Endlich einer, der sagt:
„Selig die Armen!"
und nicht:
Wer Geld hat, ist glücklich!
Endlich einer, der sagt:
„Liebe deine Feinde!"
und nicht:
Nieder mit den Konkurrenten!
Endlich einer, der sagt:
„Selig, wenn man euch verfolgt!"
und nicht:
Passt euch jeder Lage an!
Endlich einer, der sagt:
„Der Erste soll der Diener aller sein!"
und nicht:
Zeige, wer du bist!
Endlich einer,
der sagt:
„Was nützt es dem
Menschen, wenn er
die ganze Welt gewinnt!"
und nicht:
Hauptsache vorwärtskommen!
Endlich einer, der sagt:
„Wer an mich glaubt,
wird leben in Ewigkeit!"
und nicht:
Was tot ist, ist tot!

Von Martin Gutl

EVANGELIUM:

„JESUS UND DIE EHEBRECHERIN" (JOH 8,1-11)

1 Jesus aber ging zum Ölberg. 2 Am frühen Morgen begab
er sich wieder in den Tempel. Alles Volk kam zu ihm. Er setzte
sich und lehrte es. 3 Da brachten die Schriftgelehrten und die
Pharisäer eine Frau, die beim Ehebruch ertappt worden war.
Sie stellten sie in die Mitte 4 und sagten zu ihm: Meister, diese
Frau wurde beim Ehebruch auf frischer Tat ertappt. 5 Mose
hat uns im Gesetz vorgeschrieben, solche Frauen zu steinigen.
Was sagst du? 6 Mit diesen Worten wollten sie ihn auf die
Probe stellen, um einen Grund zu haben, ihn anzuklagen. Je-
sus aber bückte sich und schrieb mit dem Finger auf die Erde.
7 Als sie hartnäckig weiterfragten, richtete er sich auf und sag-
te zu ihnen: Wer von euch ohne Sünde ist, werfe als Erster
einen Stein auf sie. 8 Und er bückte sich wieder und schrieb
auf die Erde. 9 Als sie das gehört hatten, ging einer nach dem
anderen fort, zuerst die Ältesten. Jesus blieb allein zurück mit
der Frau, die noch in der Mitte stand. 10 Er richtete sich auf
und sagte zu ihr: Frau, wo sind sie geblieben? Hat dich keiner
verurteilt? 11 Sie antwortete: Keiner, Herr. Da sagte Jesus zu
ihr: Auch ich verurteile dich nicht. Geh und sündige von jetzt
an nicht mehr!

GEDANKEN ZUR BIBELSTELLE:

Jesus und die Ehebrecherin: Ein Klassiker zu unserem Thema! Ich lade euch heute ein, diese Geschichte tiefer zu verstehen, indem wir uns ganz einfach anschauen, was die einzelnen Personen tun.

ANMERKUNG: Diese Beobachtung funktioniert auch als kleines „Experiment": Man liest das Evangelium vor und beauftragt verschiedene Mitfeiernde, die Verben aufzuschreiben, die zu einer Person bzw. Personengruppe gehören: die Pharisäer und Schriftgelehrten – Jesus – die Ehebrecherin.

Fangen wir bei den „anderen" an: den Pharisäern und Schriftgelehrten. Was machen die? Sie stellen die beim Ehebruch ertappte Frau in die Mitte. Wir kennen die Bewegungen des Verurteilens: Auf andere zeigen, die Schuld abschieben! (Nebenbei bemerkt: Wenn ich mit einem Finger auf „die anderen" zeige, dann zeigen vier Finger auf mich zurück – das ist ja auch die Schlussfolgerung im heutigen Evangelium.)
Und die letzte Bewegung der Pharisäer und Schriftgelehrten: Sie gehen Weg. Hauen einfach ab.

Aber jetzt: Die Bewegungen von Jesus! Jesus sitzt da und lehrt das Volk. „Sitzen" ist in der Bibel die Haltung dessen, der etwas zu sagen hat, der Autorität hat. Jesus redet und handelt aus innerer Autorität, mit innerer Kraft, nicht, weil er (wie die Pharisäer und Schriftgelehrten) studiert hat oder ein Amt ausübt.
Und dann: Jesus bewegt sich noch weiter nach unten. Er bückt sich und schreibt in den Sand.
Was hat Jesus geschrieben? Manche sagen: Jesus hat die Sünden der Schriftgelehrten und Pharisäer aufgeschrieben! Im Hintergrund steht eine Bibelstelle aus dem Alten Testament (Jer 17,3): „Denn du Herr, bist die Hoffnung Israels. Alle, die dich verlassen müssen zuschanden werden, und die Abtrünnigen müssen auf die Erde geschrieben werden; denn sie verlassen den Herrn, die Quelle lebendigen Wassers." Jesus entlarvt so die Pharisäer und Schriftgelehrten als scheinheilig.
Schließlich: Die Bewegungen der Frau. Im ersten Teil der Geschichte ist sie das Opfer: Sie wird an den Pranger gestellt, sie soll gesteinigt werden. Jesus befreit sie aus dieser Verurteilung und lädt sie ein, neu anzufangen: „Auch ich verurteile dich nicht. Geh und sündige von jetzt an nicht mehr."
Was sehr interessant ist: Im ersten Teil der Geschichte bewegt sich Jesus nach unten. Er sitzt da, bückt sich und schreibt in den Sand. Am Schluss des Evangeliums, als Jesus die Frau anspricht (und von ihrer Verurteilung freispricht), heißt es: „Er richtete sich auf und sagte zu ihr." Das Wort „sich aufrichten" klingt im bibelgriechischen Original wie „auferstehen". Der Evangelist Johannes weist uns darauf hin: Jesus geht hinunter in die Dunkelheit, zu den Schattenseiten des menschlichen Lebens. Er ist der Auferstandene, der dieses Dunkel überwindet und uns auf den Weg des neuen Lebens mitnimmt.

ABSCHLUSS

VATER UNSER

FÜRBITTEN

Gütiger Vater, du bist Licht, Hoffnung und Liebe. Du schenkst Heilung in unserem Leben.

Wir bitten dich:

- Du schenkst Frieden und Verzeihen. Gib uns Kraft, im Alltag unsere Hand auszustrecken, damit wir Frieden bringen, wo Streit ist.
- Du kannst Heil wirken aus dem, was uns ausweglos erscheint. Gib uns Augen der Liebe, damit wir offen werden für Menschen, die sich in schwierigen Situationen befinden.
- Du willst, dass wir einander die Füße waschen. Öffne alle verschlossenen Hände, damit auf dieser Welt ein friedliches Miteinander möglich wird.
- Herr und Vater, schenke allen, die in Schwierigkeiten stecken, die Geduld, auf dein Licht zu warten.
- Herr unseres Lebens, wir bitten dich, schenke uns die Aufmerksamkeit des Herzens, damit wir Dein Heilswirken nicht übersehen und deine Liebe bewusst erfahren können.

TEXT ZUM SCHLUSS:

Herr, wenn`s drauf ankommt, will ich
im Gegner den Bruder,
im Schwarzmaler den Licht- und Farbenhungrigen,
im Störer den Beleber,
erkennen können!

Herr, wenn`s drauf ankommt, will ich
im Süchtigen den Sehnsüchtigen,
im Säufer den Beter
im Prahlhans den einst Gedemütigten
erkennen können!

Herr, wenn`s drauf ankommt, will ich
im Feigen den morgen Mutigen,
im kleinen Mitläufer den morgen Geopferten,
im Gehemmten den heimlich Leidenschaftlichen
erkennen können.

frei nach Kurt Marti, Lachen-Weinen-Lieben
//

FABIAN JOCHUM
Jugend- & Jungscharseelsorger

KINDER-GOTTESDIENST

IMPULS „INTEGRITÄT“ ODER „BIST DU DIR SELBST TREU?“

GOTTESDIENST FÜR KINDER IM FREIEN
DIESER GOTTESDIENST IST GEEIGNET FÜR KINDER BIS 8 JAHRE. ER EIGNET SICH FÜR GRUPPEN, DIE SICH GERNE IM FREIEN AUFHALTEN. WALDKINDERGARTENGRUPPEN, PFADIS, ALPENVEREIN UND AUSFLÜGLER.

VORBEREITUNG:

Leiht euch das Buch: „Sternenfänger in dunkler Nacht“ von Matthias Morgenroth (Verlag Kösel) aus. Diese Kinderbibel enthält 10 „Abenteuergeschichten“ über Heldinnen und Helden aus der Bibel. Wie Josef und seine Brüder nach Ägypten kommen wird in mehreren Kapiteln erzählt. Und das so spannend, dass es sich lohnt, die Geschichte fortlaufend vorzulesen in der Gruppenstunde, im Religionsunterricht oder im Sommerlager.

IHR BRAUCHT:

ein großes Plakat und viele Farben und Stifte

START:

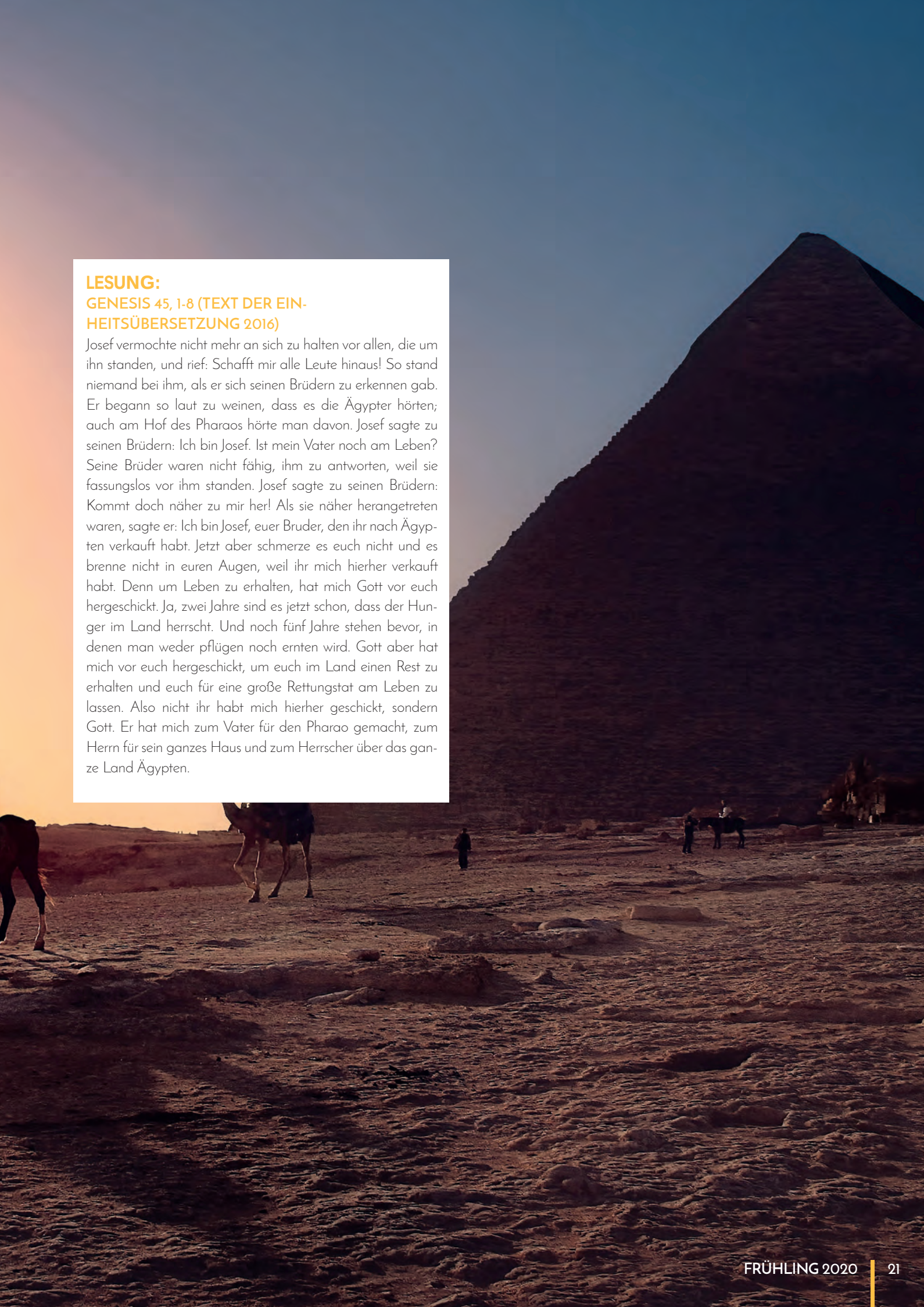
Startet mit dem Zeichen von Jesus, dem Kreuzzeichen.
Dann hört mit den Kindern den Song von den Prinzen an: „(Du musst ein) Schwein sein“.

GESPRÄCH MIT DEN KINDERN:

Ist was Wahres dran an dem Song? Was denkt ihr? Wer hat sich wie ein Schwein verhalten in der Geschichte, die wir gehört haben?

Du musst ein Schwein sein in dieser Welt, sonst kommst du zu nichts. Das haben sich wohl auch die 11 Brüder von Josef gedacht. Josef ist eine Figur aus dem Alten Testament, einer der Urväter. Von ihm wird erzählt, dass er das Lieblingskind des Vaters ist. Ziemlich ungerecht, oder? Er wird den Brüdern vorgezogen und bekommt sogar ein schönes Gewand vom Papa geschenkt.
Die Brüder sind eifersüchtig. Sie werfen ihn in einen Brunnen und verkaufen ihn an einen Sklavenhändler. Weg ist er… Dem Papa erzählen sie, er sei von einem Löwen gefressen worden.

Später, viel später treffen sie ihn. Erkennen ihn aber nicht. Er sie aber schon… Er ist mittlerweile aufgestiegen. Ein Berater des Königs von Ägypten. Sie sind immer noch Hirten und leiden Hunger, weil eine Hungersnot über ihr Land gekommen ist. Sie kommen als Bittsteller, er ist ihnen haushoch überlegen.
Was soll er mit ihnen tun? Rache nehmen? Das tut Josef nicht. Er prüft sie auf Herz und Nieren. Er will herausfinden, ob sie das noch einmal tun würden, einen Bruder zu verraten. Doch die Brüder haben dazugelernt. Und die Sache mit Josef reut sie.



LESUNG:

GENESIS 45, 1-8 (TEXT DER EINHEITSÜBERSETZUNG 2016)

Josef vermochte nicht mehr an sich zu halten vor allen, die um ihn standen, und rief: Schafft mir alle Leute hinaus! So stand niemand bei ihm, als er sich seinen Brüdern zu erkennen gab. Er begann so laut zu weinen, dass es die Ägypter hörten; auch am Hof des Pharaos hörte man davon. Josef sagte zu seinen Brüdern: Ich bin Josef. Ist mein Vater noch am Leben? Seine Brüder waren nicht fähig, ihm zu antworten, weil sie fassungslos vor ihm standen. Josef sagte zu seinen Brüdern: Kommt doch näher zu mir her! Als sie näher herangetreten waren, sagte er: Ich bin Josef, euer Bruder, den ihr nach Ägypten verkauft habt. Jetzt aber schmerze es euch nicht und es brenne nicht in euren Augen, weil ihr mich hierher verkauft habt. Denn um Leben zu erhalten, hat mich Gott vor euch hergeschickt. Ja, zwei Jahre sind es jetzt schon, dass der Hunger im Land herrscht. Und noch fünf Jahre stehen bevor, in denen man weder pflügen noch ernten wird. Gott aber hat mich vor euch hergeschickt, um euch im Land einen Rest zu erhalten und euch für eine große Rettungstat am Leben zu lassen. Also nicht ihr habt mich hierher geschickt, sondern Gott. Er hat mich zum Vater für den Pharao gemacht, zum Herrn für sein ganzes Haus und zum Herrscher über das ganze Land Ägypten.

„Du musst ein Schwein sein in dieser Welt," ist kein Wert den Josef teilt. Nach all dem, was ihm die Brüder angetan haben, könnte er seine neue Macht ausnutzen und sie so richtig ärgern. Tut er auch, ein bisschen. Um sie zu testen. Aber er bringt sie nicht in Gefahr. Und er kommt zu dem Ergebnis, dass sie sich geändert haben. „Wir Brüder halten zusammen" ist nun ihre Überzeugung, ihr Wert geworden. So verzeiht er ihnen gerne. Und er hält zu ihnen und rettet sie vor dem Hungertod.

Vielleicht habt ihr schon mal das Wort Integrität gehört? Integrität bedeutet, dass meine Werte und Überzeugungen mit der Art und Weise übereinstimmten, wie ich lebe und handle. Persönliche Integrität ist die Treue zu sich selbst und den eigenen Werten. Sie achtet aber auch die Integrität und Würde der Mitmenschen und strebt danach, diese nicht zu verletzen. Josef handelte integer, als er entschied, sich an den Brüdern nicht zu rächen.

AKTION:

WERTE / WAS-MIR-WICHTIG-IST-IM LEBEN ABC

Schreibt auf ein Flipchart alle Buchstaben des ABC. Kinder werden herausgefordert, sich zu jedem Buchstaben zu überlegen, welcher Wert ihnen einfällt. Jedes Kind sucht sich einen Wert aus, der es besonders anspricht und schreibt, gestaltet und malt etwas dazu auf das große Plakat.
Dies wird dann als Gemeinschaftskunstwerk in den Gruppenraum gehängt.

ANHÖREN ZUM MALEN: EFF /Mark Forster „Stimme"

SEGEN ÜBER DAS PLAKAT UND DIE KINDER:

Seid gesegnet mit allem, was euch wichtig ist,
mit dem, was euch ausmacht,
und dem, was in euch noch schlummert und darauf wartet, verwirklicht zu werden.
Dazu segne euch Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.
Amen

Unsere tiefste Angst ist nicht,
dass wir ungenügend sind.
Unsere tiefste angst ist,
über das Messbare hinaus kraftvoll zu sein.

Es ist unser Licht,
das wir fürchten,
nicht unsere Dunkelheit.

Wir sind geboren worden,
um die Herrlichkeit Gottes,
die in uns ist zu verwirklichen.

Und wenn wir unser eigenes
Licht erstrahlen lassen,
geben wir unbewusst
anderen Menschen die
Erlaubnis, dasselbe zu tun.

(Nelson Mandela)
//

UTE THIERER
Kinderliturgie & Erstkommunion

PFARRPORTRAIT
MEININGEN

GERADE FÜR KLEINERE GEMEINDEN IST ES OFTMALS NICHT LEICHT, GENÜGEND MINISTRANT/INNEN ODER EHRENAMTLICHE FÜR DIE PFARRE ZU FINDEN. IN UNSEREM KLEINEN ÖRTCHEN IM WESTEN VORARLBERGS SCHEINEN WIR DIESES PROBLEM JEDOCH NICHT ZU HABEN. ALS EHEMALIGE MINISTRANTEN WOLLEN WIR EUCH ETWAS EINBLICK IN DIE EHRENAMTLICHE ARBEIT DER PFARRE MEININGEN GEWÄHREN.

Ca. 120 Ehrenamtliche tragen in unserer Gemeinde ihren Teil dazu bei, unsere Kirchengemeinschaft aktiv und innovativ mitzugestalten.

Vom Familienmesseteam, welches vier bis fünf Mal im Jahr spannende Kindergottesdienste organisiert, über das Erstkommunionteam bis hin zum Seniorenteam, das monatliche Treffen veranstaltet. Hier ist für alle Altersklassen etwas dabei. Das ist auch in den Teams selbst zu sehen. So hat beispielsweise das Sternsingerteam im letzten Jahr Zuwachs von fünf Mädchen im Alter von 14 bis 17 Jahren bekommen.

Wovon wir euch aber am meisten berichten können, ist die Ministrantenarbeit in Meiningen.
45 Mädchen und Jungs sind Teil der „Moaninger Minis". Eine Zahl, die schon seit mehreren Jahren beständig bleibt.

Grund dafür sind wohl die vielen Projekte, die das Miniteam mit den Kindern unternimmt und organisiert. Diese gehen von Sammelaktionen für „Tischlein deck dich" über fast schon traditionelle Veranstaltungen wie die Krippenfeier an Heiligabend und Hüttenwochenenden bis hin zu neuen Aktionen wie dem „Fröödspender".

Fröödspender? Ihr fragt euch jetzt sicher, was das sein soll. Der Fröödspender soll, wie der Name schon sagt, etwas sein, das unseren Minis Freude bereitet und ihnen etwas Neues bietet. Dazu werden Verwandte und Bekannte unserer Minis, die einen interessanten Beruf oder ein besonderes Hobby haben, gebeten, dies den Kindern zu zeigen. So konnten die Kinder bereits mit einem Orgelbauer nach der Orgelbesichtigung in der Kirche in dessen Werkstatt selber eine Orgelpfeife bauen, Stofftäschchen für den Muttertag nähen und Adventkränze für ihre Familie binden. Für die nächsten Monate stehen auch schon neue interessante Treffen auf dem Plan, wie zum Beispiel ein Kochnachmittag und das Besuchen eines Bauernhofs.

Bei den „Moaninger Minis" wird Gemeinschaft großgeschrieben und dies hält bei vielen von uns auch dann noch an, wenn wir mit dem eigentlichen Ministrantendienst schon aufgehört haben. Viele der ehemaligen Ministrant/innen helfen noch heute immer wieder bei Minitreffs und verschiedenen Projekten mit und dies wird sich in den kommenden Jahren wohl auch nicht ändern.
//

NINA MÜLLER
Praktikantin

MANUEL GASSER
Zivildiener

STERNSINGEN 2020

EIN KLEINER RÜCKBLICK

Beim ORF-Radio

Bei Russmedia

AUCH DIESES JAHR WAR IM LÄNDLE WIEDER EINIGES LOS!

Sternsingerinnen vom Bartholomäberg waren beim ORF Radio, die Übersaxner Königinnen bei Russmedia und die Tisner Sternsingerkinder beim VEU-Match. Caspar, Melchior und Balthasar aus Braz besuchten den Bundespräsidenten und den Abschluss bildeten die Tostner Sternsinger/innen, die am 7.1. dem Landeshauptmann die Segenswünsche überbrachten. Die Medienauftritte der Heiligen Drei Könige waren sehr umfangreich und spannend.

Für sportliches Sternsingen waren die Königinnen aus Sonntag zu haben, die im V-heute Beitrag von Hütte zu Hütte fuhren. Ein besonderes Highlight konnten die Sternsingerkinder aus Weiler erleben. Sie sangen am 8.1. mit weiteren Sternsingergruppen aus 6 verschiedenen Ländern im europäischen Parlament in Brüssel.

Auf der Facebookseite „Sternsinger Vorarlberg" könnt ihr die Könige in Aktion in den Pfarrgemeinden sehen. Klickt euch rein! Die besten 3 Sternsingerfotos wurden durch eine Jury prämiert. In der zweiten Jännerwoche durften die Sternsingerkinder zum Dank bowlen gehen; sowohl in Bludenz als auch in Lauterach war viel los.
Wir möchten allen Spenderinnen und Spendern recht herzlich danken! Ihre Spende kommt den über 500 Projekten in Asien, Afrika und Lateinamerika zugute. Vergelt's Gott!
//

Beim VEU Match

Beim Landeshauptmann

FOTOWETTBEWERB:

Beim Bundespräsidenten

Pfarre Bildstein: 1. Platz beim Fotowettbewerb „Bestes Sternsingerfoto"

In Brüssel

Pfarre Weiler: 2. Platz beim Fotowettbewerb „Bestes Sternsingerfoto"

Fotocredit: Florian Weigand

Beim Sternsingerbowling

Pfarre Egg: 3. Platz beim Fotowettbewerb „Bestes Sternsingerfoto"

FIRMUNG
RANFTTREFFEN 2019

IDEE FÜR DIE NÄCHSTE FIRMVORBEREITUNGSRUNDE

Im Rahmen der Firmvorbereitung machten sich im Advent 9 Jugendliche und zwei Begleitpersonen aus Altach und Götzis auf den Weg zur Erlebnisnacht der Jungwacht-Blauring Schweiz, die schon seit 42 Jahren in Flueli Ranft stattfindet. Diese Wallfahrt zur Einsiedelei des Bruder Klaus im Ranft ist ein ganz besonderes Erlebnis. Gestartet sind wir um 16:00 Uhr in Altach mit dem Bus. Um 18:30 Uhr erreichten wir den Bahnhof Sachseln – Lichter wiesen uns den Weg zum Treffpunkt. Nach der Anmeldung ging es auch schon zur ersten Station. Dort setzten wir uns mit dem Thema: „Tschüss Gewohnheit – Hoi Herausforderung" auseinander. Wir wurden herausgefordert unsere Gewohnheiten zu hinterfragen. Dann ging es weiter – durch Dunkelheit, Regen und Kälte. Bei der nächsten Station warteten eine warme Suppe und Gruppenchallenges auf uns. Vom Tower of Power bis zum fliegenden Teppich meisterte unsere Gruppe alles souverän. Weiter ging es zu unserem Ziel – Flueli Ranft – die Lichter begleiteten uns auf dem steilen Weg, doch sie hatten alle Mühe, wegen des Regens weiterzubrennen. Angekommen in Flueli wärmten wir uns in der Laube auf, bevor es nachts um 2:30 Uhr Zeit zum Abstieg in den Ranft war. Dort durften wir einen berührenden Gottesdienst mit Bischof Alain de Raemy umrahmt von 1000 Lichtern erleben.
Um 5 Uhr früh ging es, nach einem Morgenbrot in Sachseln, müde, aber mit vielen herausfordernden Eindrücken, mit dem Bus zurück nach Altach.

HEIDI:

Vor 30 Jahren war ich zum ersten Mal im Ranft – und ich habe mich immer gerne an diese außergewöhnliche Nachtwallfahrt erinnert. Heuer wollte ich den Versuch starten und Jugendliche dazu motivieren, sich ebenfalls auf diese Herausforderung einzulassen. Zwei Firmgruppen durfte ich in den Ranft begleiten – und es war auch dieses Mal eine unvergessliche Nacht.

ANGELINA:

Am besten hat mir die Wanderung mit den Fackeln zur Ranftschlucht gefallen, da ich dies sehr aufregend fand. Alles in allem fand ich es eine sehr interessante, aufregende und vor allem neue Erfahrung, die ich jedem weiterempfehlen würde.

ALICE SOFIE:

Mir persönlich hat die Feier am Schluss am besten gefallen, denn obwohl es kalt war in der Schlucht, war es eine neue Erfahrung. Ich war noch nie bei einem Gottesdienst im Freien und ich finde, sie haben ihn sehr schön gestaltet.

SABRINA:

Am besten fand ich das Ende des Gottesdienstes, als alle ihre brennenden Kerzen in der Hand hielten und zusammen gesungen haben. Die vielen Lichter mitten in der dunklen Ranftschlucht waren ein sehr schöner Anblick, den jeder einmal gesehen haben sollte. //

FACTS

Das nächste Ranfttreffen findet am 19./20. Dezember 2020 statt.
Anmeldung: ab Oktober 2020

Weitere Infos: https://www.jubla.ch/interessierte/was-die-jubla-macht/weitere-jubla-aktivitaeten/ranfttreffen/

HEIDI LIEGEL
Pfatte Altach

Bericht und Fotos: Heidi Liegel

BEHELF
TODSICHER

BEHELFREIHE ZU TRAUER UND TOD IN DER BEGLEITUNG VON JUGENDLICHEN

Jeder Mensch wird im Laufe seines Lebens irgendwann mit dem Tod nahestehender Menschen konfrontiert. Die Auseinandersetzung damit macht uns betroffen. Meist helfen Familie und Freund/innen in solchen Trauerphasen. Als Bezugsperson für Jugendliche können wir in die Situation kommen, sie ein Stück in ihrer Trauer oder der Auseinandersetzung mit dem Tod zu begleiten. Diese Situationen können von Begleiter/innen als sehr herausfordernd – manchmal auch überfordernd – wahrgenommen werden. Die Behelfe dieser Reihe wollen ein gewisses Rüstzeug für Trauerbegleitung von Jugendlichen mitgeben, aber auch Ideen liefern, abseits von aktuellen Anlassfällen mit dem Thema zu arbeiten.

DIE BEHELFREIHE BESTEHT AUS INSGESAMT FÜNF EINZELHEFTEN, DIE SICH UNTER ANDEREM MIT FOLGENDEN FRAGEN BESCHÄFTIGEN:

- todsicher – Theorie zu Trauer und Tod bei Jugendlichen:
  Was ist Trauer und wie läuft so ein Prozess ab? Was sind Trauerreaktionen? Wie trauern Jugendliche?
- todtraurig – Arbeit mit betroffenen Gruppen
  Was kann ich tun, wenn ein Todesfall eintritt? Wie verhalte ich mich? Welche Methoden eignen sich für die Gruppe?
- totgeschwiegen – Arbeit mit Gruppen ohne Anlassfall
  Wie kann ich das Thema Tod und Trauer mit Jugendlichen zum Thema machen? Wie kann so eine Stunde ablaufen?
- lebensfest – Rituale, die Halt geben
  Wie gestalte ich Trauerfeiern? Welche Formen von Abschiedsritualen gibt es? Welche Texte kann ich verwenden?
- lebensfroh – Ressourcen und Resilienz
  Was macht mich „widerstandsfähiger" gegenüber Rückschlägen und Krisen? Kann man das trainieren, und wenn ja, wie?

Die Behelfe wurden von Referent/innen der Katholischen Jugend aus unterschiedlichen Diözesen zusammengestellt und sind in der Medienstelle der Diözese Feldkirch erhältlich. //

BRIGITTE DORNER
Leitung Junge Kirche

FREIGEIST ARBOGAST
TERMINE

FREIGEIST ARBOGAST STEHT UNTER EINER NEUEN LEITUNG. PETER IONIAN HAT DAS RUDER ÜBERNOMMEN. WOHIN ER STEUERT, LEST SELBST: (ALLES WAS MAN ÜBER DEN NEUEN FREIGEIST WISSEN MUSS, STEHT BEI DEN TEAMNEWS)

DEMOKRATIE & DU

Vorurteile und Identitäten im Wandel der Gesellschaft

DI 14. APRIL 2020, 8.15 - 12 UHR

Wir leben in einer Demokratie - ja, aber was hat das konkret mit mir zu tun? Das Konzept der Demokratie bildet die Grundlage für die allgemeinen Menschenrechte, für Meinungsfreiheit und Toleranz, politische Ideale und Partizipation. In diesem Workshop entwickeln die Teilnehmenden ein entsprechendes Diversitätsbewusstsein anhand alltäglicher Vorurteile und Identitäten, die sich stetig verändern, weiterentwickeln und mitunter wiederkommen. Es geht um Fake News, um Verschwörungstheorien und um unsere eigene Möglichkeit Haltung zu zeigen.

ZIELGRUPPE: Jugendliche zw. 14 und 16 Jahren

REFERENTIN: Haid Damiana (Bregenz, BS.c., Volkswirtin und freie Jugendarbeiterin, Trainerin für Demokratie-Bildung in Ausbildung)

BODY & SOUL ICH BIN ICH UND DAS IST GUT SO

SO 31. MAI 2020, 9 UHR - MO 1. JUNI 2020, 15 UHR

Körperkult und Schönheitstrends beeinflussen das Leben junger Frauen mehr oder weniger stark. Nur wenige Mädchen entziehen sich dem Druck, gesellschaftlichen Normen zu entsprechen und „schön sein zu müssen". Doch „schön"- was oder wer ist das eigentlich? Wer bestimmt das? An diesem Wochenende gehen wir den in den Medien transportierten Schönheits- und Körperbildern auf den Grund und decken auf, was der Realität entspricht und was nicht. Und wie sich diese Bilder auf unsere Vorstellung von Schönheit auswirken. Neben einer erlebnisorientierten und abwechslungsreichen Auseinandersetzung mit Körper- und Rollenbildern wollen wir auch unmittelbar unsere eigene Kraft und Stärke spüren und kennenlernen. Schließlich wohnt in jedem Mädchen auch eine junge Kriegerin, die erweckt und erlebt werden will. Die teilnehmenden Mädchen stärken ihr Selbstbewusstsein und lernen zu bestimmen, wer und wie sie sein möchten. Wir arbeiten dazu mit dem Schwert, machen Hara- bzw. Qi-Übungen, sitzen gemeinsam am Lagerfeuer, erzählen Geschichten und unterstützen uns, wild, „schön" und verrückt zu sein. Für mutige, selbstbewusste Mädchen und solche, die sich auf den Weg dorthin machen.

ZIELGRUPPE: Mädchen zwischen 12 und 15 Jahren, GIRLS ONLY!

KOSTEN: Vollpension € 70,-

REFERENTINNEN: Ebster Marion (Batschuns, Sozial- und Kulturanthropologin, Natur- und Wildnistrainerin, initiatische Schwertarbeit) Grabherr Ariane (Montessori- und Sexualpädagogin, Feministische Mädchenarbeit in den Bereichen Sexualpädagogik, Gewaltprävention, strukturelle Gewalt, Medienkompetenz, Handwerk und Technik)

PETER IONIAN
freigeist

UMWELTWOCHE IN ARBOGAST

KLEIDERTAUSCHPARTY USED BUT USEFUL

MI 10. JUNI 2020, 17 - 19.30 UHR

Jede/r kennt das Problem: Der Kleiderkasten ist übervoll, trotzdem hat man das Gefühl „ich hab nichts anzuziehen". Jetzt kommt Abhilfe: Pack alle Kleidungsstücke, die noch gut erhalten sind (keine Löcher, nicht verwaschen und verzogen), die du aber nie anziehst, ein, und bring sie zur Kleidertauschparty. Dort tauschst du sie gegen neue alte Lieblingsstücke anderer Tauscher/innen ein. Wenn du magst, kannst du deine Kleidung auch schon vorher abgeben: Ab Montag, 21. Oktober im freigeist arbogast Büro. Jede/r kann mitchmachen, Frau oder Mann, egal welchen Alters.

KOSTEN: kein Kursbeitrag
ANMELDUNG: nicht erforderlich
REFERENTIN: Jochum Sonja (Bachelorstudium Transkulturelle Kommunikation in Graz, Masterstudium Dolmetschen Arabisch, Trainer/innenausbildung, langjährige ehrenamtliche Tätigkeit im Bereich entwicklungspolitische Bildungsarbeit, Bildungsreferentin bei Südwind seit 2018, www.suedwind.at)

DIY NATURKOSMETIK NATÜRLICH GEPFLEGT IN DEN SOMMER

MI 10. JUNI 2020, 18 - 20 UHR

Der Sommer steht vor der Tür: Am Ende der Vorarlberger Umweltwoche 2020 zeigen wir dir, wie du einfach mit Zutaten aus dem Garten und aus dem Küchenschrank „grüne" Hautpflege selbst herstellen kannst. Dabei reichen oft Schnippelreste vom griechischen Salat oder das letzte Stück Schokolade, das da noch in der Verpackung liegt. Wir lassen uns vom Sommer inspirieren und verarbeiten Hülsenfrüchte und frische Kräuter zu einem pflegenden Körper-Peeling, schütteln Honig, Essig und Kräuter zu einer Gesichtsreinigung, die uns auch als Erfrischungsgetränk dient. Damit unsere Haut auch im Sommer so richtig strahlt, verarbeiten wir freche Früchtchen mit Hafer und Kakao zu einer wohltuenden Sommermaske. Die Dauer für die Herstellung aller 3 Produkte beträgt ca. 1-1,5h Stunden (Start in der Rührwerkstatt bis spätestens 19 Uhr möglich).

ZIELGRUPPE: alle
REFERENTIN: Beutel Nicole (Ruggell (FL), Grüne Kosmetik, Kräuterpädagogin und Naturfrisörin)
//

KJJS NEWS
OSTERGRUßAKTION

DIE FASTEN- UND OSTERZEIT ALS EIN LITURGISCHER HÖHEPUNKT IM CHRISTLICHEN JAHRESKREIS ERÖFFNET GERADE IN DER GEMEINSCHAFT MIT KINDERN VIELE PERSPEKTIVEN.

Österreichweit werden in unzähligen Gruppenstunden die vielen Themen von Ostern besprochen, dazu gemalt und gebastelt und sich gemeinsam auf das Fest vorbereitet. Neben dem Ministrant/innendienst, den viele Kinder gerade in der Osterzeit mit Begeisterung erfüllen, werden in vielen Pfarren auch Ostergrußkärtchen von Kindern verteilt.

OSTERGRUßAKTION

Die „Aktion Ostergruß" der Katholischen Jungschar besteht schon seit 1969. Seitdem gestalten Jungscharkinder jedes Jahr das Bild für die Aktion und tragen die Botschaft „Jesus ist auferstanden" zu möglichst vielen Menschen. Die mehrsprachigen Festwünsche setzen Zeichen für Offenheit und Respekt gegenüber den sprachlichen Minderheiten in Österreich. Begleitend zum Bild gibt es jedes Jahr Material für eine Gruppenstunde und einen Feiervorschlag zum Thema.
2020 hat die Diözese Innsbruck die Aufgabe erhalten die Ostergrußaktion inhaltlich auszuarbeiten. Bereits im Frühjar 2019 haben sich Kinder der Pfarre Fritzens mit der Ostergußaktion beschäftigt und Bilder für die Aktion 2020 entworfen. Das ausgesuchte Motiv stammt vom Jungscharkind Marie.

„Auf der heurigen Ostergrußkarte ist eine Person besonders hervorgehoben und zwar handelt es sich um die Heilige Maria Magdalena.
Jemand steht hinter Maria Magdalena und beide blicken den/die Betrachter/in des Bildes an. Maria wurde gerade von Jesus beim Namen genannt..."

JOH 20,16-18

Jesus sagte zu ihr: Maria! Da wandte sie sich ihm zu und sagte auf Hebräisch zu ihm: Rabbuni!, das heißt: Meister.
Jesus sagte zu ihr: Halte mich nicht fest; denn ich bin noch nicht zum Vater hinaufgegangen. Geh aber zu meinen Brüdern und sag ihnen: Ich gehe hinauf zu meinem Vater und zu eurem Vater, zu meinem Gott und zu eurem Gott.
Maria von Magdala ging zu den Jüngern und verkündete ihnen: Ich habe den Herrn gesehen. Und sie richtete aus, was er ihr gesagt hatte.

AKTION

Zur Aktion gibt es Plakate und Kärtchen. Diese sind bei christine.schmidle@junge-kirche-vorarlberg.at oder unter 05522 3485-127 bestellbar.

BAUSTEINE FÜR EINE GRUPPENSTUNDE EINSTIEG

EINSTIEG

Als Einstieg ist es besonders wichtig, zu klären, wer die Personen auf dem Bild sind und um welche „Szene" es sich auf dem Bild handelt.

Damit die Kinder selbst noch etwas raten können und nicht gleich alles verraten wird, eignet sich die Geschichte der Auferstehung gut.
Je nach Alter der Kinder könnt ihr den Text aus der Bibel, der Jugendbibel, der Volksbibel oder auch aus der Kinderbibel vorlesen. (siehe Seite 2)

Nachdem du mit den Kindern den Text gelesen bzw. vorgelesen hast, kannst du den Kindern das Plakat zur Ostergrußkarte zeigen und sie raten lassen, wer die abgebildeten Personen sind und um welche Situation es sich bei dem Bild handelt.
Du kannst mit den Kindern ein gemeinsames Mindmap zu Maria Magdalena und der Abbildung auf der Ostergrußkarte gestalten.

WER IST FÜR MICH EIN ENGEL?

Als Einstieg in die Gruppenstunde kannst du dich auch mit den Kindern auf die Suche nach Engeln in unserem Alltag machen.
Der Engel wird auf dem Ostergrußbild als helle Gestalt dargestellt. Die Person hat Flügel und auch eine Art Heiligenschein.
Stellt euch in der Gruppe die Frage: Wer ist für mich in meinem persönlichen Alltag ein Engel? Was macht für mich ein Engel aus?

SPIELE

LAUFSPIEL ZUM THEMA AUFERSTEHUNG

Um die Gruppenstunde etwas aufzulockern, würde sich folgendes Laufspiel gut anbieten.
Du benötigst ein gelbes und ein blaues Tuch.
Und so funktioniert das Spiel:
Es dürfen sich freiwillig Kinder für das Spiel melden. Du wählst dann zwei davon aus. Einem Kind gibst du das gelbe Tuch. Dieses Kind stellt die Sonne dar. Das zweite Kind bekommt das blaue Tuch, welches das Wasser darstellt. Alle anderen Kinder sind Blumen. Die zwei Kinder mit den Tüchern müssen jetzt die Kinder fangen, (indem sie sie mit dem Tuch berühren). Wenn die Blumen vom gelben Tuch berührt werden, dann verdursten sie und setzen sich in die Hocke. Wenn eine verdurstete Blume mit dem blauen Tuch, also dem Wasser, berührt wird, dann ersteht sie wieder auf und kann weiterlaufen.
Am Ende des Spiels eignet sich eine kurze Reflexion, in der auch symbolisch über die Auferstehung gesprochen werden kann.

NENNE MICH BEIM NAMEN

Passend zum Thema der Ostergrußaktion kannst du auch mit folgendem Spiel in die Gruppenstunde starten.
Die Gruppe steht in einem Kreis, sodass der Rücken in die Kreismitte sieht. (Kopf nach außen)

Die Aufgabe ist es nun, dass ein Kind beginnt und den Namen einer Freundin oder eines Freundes nennt, welche/r auch im Kreis steht. Nun soll die genannte Person erraten, wer dessen Namen genannt hat. Kinder, welche sich trauen, können auch ihre Augen schließen.

NENNE MICH BEIM NAMEN 2.0

In deiner Jungschargruppe gehen nun 2 Kinder paarweise zusammen. Nun schließt ein Kind die Augen und lässt sich vom anderen Kind führen. Die/der Partner/in leitet seine Freundin/seinen Freund, indem er oder sie ihren/ seinen Namen nennt. Man muss genau hinhören, um zu wissen, wohin man sich bewegen muss.
Nach einer Weile können die Rollen getauscht werden und man beginnt von Anfang an. Für Geübte kann man auch die Lautstärke der Stimme der oder des Leitenden anpassen, sodass man einmal lauter und einmal leiser den Namen des Partners/der Partnerin.

KREATIVES

SEEDBOMBS HERSTELLEN

Wenn man Seedbombs (Samenbomben) auf eine bisher „blumenlose" Erde wirft, können sie symbolisch auch als eine Art Neubeginn/Auferstehung gesehen werden.
Die Samenbomben können als Teil der Auferstehungsfeier für Kinder dann auch verwendet werden. Daher würde es sich in einer Gruppenstunde zur Ostergrußaktion super anbieten, eigene Seedbombs zu basteln.

DAFÜR BENÖTIGST DU

(Angaben für ca. 10 Seedbomben):

- 5 Handvoll Tonpulver
- (optional Katzenstreu – mit Mörser zerdrücken)
- 5 Handvoll Erde (normale Pflanzenerde)
- 1 Handvoll Blumensamen
- (am besten Samen von Kresse oder heimischen Blumen)
- und Wasser

So funktionierts: Erde mit Samen (be- denke die Keimzeit...) sowie Tonpulver in einer Schüssel gut vermischen. Dann etwas Wasser hinzugeben (nicht zu viel!) die Masse dann kneten bis ein „Teig" entsteht, welcher gut zusammenklebt.
Aus den „Teig" ca. walnussgroße Kugeln formen.

Diese Kugeln dann an einem warmen und gut durchlüfteten Ort trocknen lassen. Sobald die Samenbomben getrocknet sind, gleich in einen Topf einsetzen und gut angießen. In den kommenden Tagen kann man beobachten wie die Pflanzen zu wachsen beginnen.

Tipp: Die Samenbomben können auch im Backrohr bei niedriger Temperatur getrocknet werden.

OSTERBROT BACKEN

Natürlich wäre es toll, wenn die Jungscharkinder die Ostergrußkarten selbst nach oder sogar beim Ostergottesdienst bzw. in der Auferstehungsfeier für Kinder verwenden. Die Kinder können das selbst gebackene Brot austeilen. Die Kärtchen können jeweils mit einen Stück Osterbrot verteilt werden. Natürlich kann man die Ostergrußkarte auch ohne zusätzliches „Geschenk" austeilen oder andere selbstgemachte Dinge, wie gefärbte Ostereier, bieten sich natürlich auch an.

ZUTATEN FÜR DAS OSTERBROT:

- 500g Mehl (Universalmehl)
- eine Prise Salz
- 80g Butterschmalz
- 1 Esslöffel Zucker
- 1 Würfel Germ (Hefe 42g)
- 1/4 l Milch
- Anis nach Belieben (ca. 1 TL)

ZUBEREITUNG:

Die kalte Milch und das Schmalz in einen Topf geben und leicht erwärmen. Dann in eine Teigschüssel geben, die Germ (Hefe) hineinbröseln und glattrühren.
Dann alle restlichen Zutaten dazu geben, und mit der Küchenmaschine (oder Handmixer) ca. 10 min. kneten.
Den Teig mit einem Geschirrtuch zudecken und 15 min. rasten lassen.
Danach auf die Arbeitsfläche geben, zusammenschlagen, und noch einmal gut durchkneten. Zu einer Kugel formen.

In eine, mit einem Tuch ausgelegte, mit Roggenmehl leicht bestäubte, Schüssel legen, (die glatte, schöne Seite nach unten, Schluss nach oben), mit einem Geschirrtuch zudecken und ca. 1 Stunde gehen lassen.

Auf ein, mit Backtrennpapier belegtes, Blech stürzen, leicht mit Wasser besprühen mit einer Spicknadel oder Ähnlichem rundum einstechen.
Im vorgeheizten Rohr bei 190 Grad ca. 35–40 min. backen.

Gleich nach dem Backen noch leicht mit Wasser besprühen.

Tipp: Es bietet sich an, den Teig gleich am Anfang der Stunde zu machen sodass er inzwischen „gehen" kann und anschließend gebacken werden kann.

Diese und weitere Ideen findest du unter
www.junge-kirche-vorarlberg.at/ostergrussaktion
//

TERMINE

Montag, 13.04.2020
18:00 Uhr
Bregenz, Pipelinestrand
„AN STOA HUPFA LO"
Jugendgottesdienst

Freitag, 17.04.2020
18:00 Uhr
Dornbirn, Pfarrheim Hatlerdorf
SPIELE UND METHODEN-SCHULUNG
Dieser Kurs bietet eine Menge an neuen Ideen und Impulsen, damit in deiner Jungschargruppe keine Langeweile aufkommt.
Referentin: Silvia Berger
Anmeldung:
team@junge-kirche-vorarlberg.at

Sonntag, 19.04.2020
18:00 Uhr
Feldkirch, Treffpunkt vor dem Dom
CHEZ MON DIEU
Jugendgottesdienst

Dienstag, 21.04.2020
19:00 Uhr
Feldkirch, Diözesanhaus
VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN: JUNG, MUTIG UND ENGAGIERT!
Gemeinsam mit der youngCaritas und der Dreikönigsaktion der kath. Jungschar entdecken wir, wie Glaube durch Solidarität und soziales Tun für junge Menschen erfahr- und erlebbar wird.

Donnerstag, 23.04.2020
19:00 Uhr
HOT-SPOT-TALK #27
Spannende Diskussion mit Bischof Benno Elbs.

Donnerstag, 07.05.2020
19:00 Uhr
Feldkirch, Diözesanhaus
„ICH ACHTE DEINE GRENZEN!"
Diözesane Leitlinien für den Gewaltschutz bei Kinder- und Jugendveranstaltungen mit Übernachtung

Samstag, 09.05.2020
09:00 Uhr
Hohenems, Pfarre St. Konrad (Pfarrsaal und Umgebung)
MINITAG
Sei mit deinen Ministrant/innen und Jungscharkindern Teil des MINITAGS und verbringe mit deiner Gruppe einen Tag voller Gemeinschaft, Action und Spaß!

Freitag, 15.05.2020
14:30 Uhr
Götzis, Jugend- und Bildungshaus St. Arbogast
YOUKEY: DU ALS SCHLÜSSEL FÜR HERAUSFORDERNDE SITUATIONEN MIT GRUPPEN
Prozessorientierter Workshop für Menschen, die mit Gruppen arbeiten.

Freitag, 15.05.2020
18:00 Uhr
Hohenems, Pfarrsaal St. Konrad
JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG 2020
Die genaue Tagesordnung wird wenige Wochen vor der Jahreshauptversammlungen per E-Mail und online bekanntgegeben.

Sonntag, 17.05.2020
18:00 Uhr
Feldkirch, Treffpunkt vor dem Dom
CHEZ MON DIEU
Jugendgottesdienst

Montag, 25.05.2020 bis
Donnerstag, 28.05.2020
&
Montag, 8.06.2020
bis Donnerstag, 11.06.2020
STILLES ÖRTCHEN - LERNAUSZEIT
Götzis, Jugend- und Bildungshaus St. Arbogast
Du brauchst ein Stilles Örtchen zum Lernen, weil die Ordner und Bücher sich unüberschaubar stapeln und die Matura trotzdem näher rückt? Bei uns hast du die Möglichkeit, dich vier Tage lang in aller Ruhe auf die kommenden Prüfungen vorzubereiten, ohne Lärm, ohne Ablenkungen.

ALLE INFOS UND WEITERE TERMINE FINDEST DU UNTER: WWW.JUNGE-KIRCHE-VORARLBERG.AT/TERMINE

Freitag, 29.05.2020 bis
Dienstag, 02.06.2020
TAIZÉ 2020
Jetzt online anmelden!
www.junge-kirche-vorarlberg.at/taize

Samstag, 20.06.2020
09:00 Uhr
Götzis, Jugend- und Bildungshaus St. Arbogast
GEMEINSCHAFT ERLEBEN: DIE NATUR ALS WIRKUNGSRAUM
Mit gezielt eingesetzten Methoden können Jugendliche spannende Erfahrungen und unvergessliche Momente erleben. In dieser Schulung soll das „Abenteuer Natur" mit all seinen Möglichkeiten im Mittelpunkt stehen.

Sonntag, 21.06.2020
18:00 Uhr
Feldkirch, Treffpunkt vor dem Dom
CHEZ MON DIEU
Jugendgottesdienst

Sonntag, 28.06.2020
18:00 Uhr
Bregenz, Pipelinestrand
„AN STOA HUPFA LO"
Jugendgottesdienst

MINIWOCHE 2020

Das besondere Sommerlager für Ministrant/innen aus ganz Vorarlberg.
Hast du Lust auf ein Ministrant/innen–Sommerlager?
Dann komm zu den Miniwochen im Jugend- und Bildungshaus St. Arbogast.
Spiel und Spaß, Kreativität und Abenteuer, neue Freundschaften knüpfen, am Lagerfeuer singen, religiöse Impulse, sowie gemeinsam Neues mit Ministrant/innen in deinem Alter aus ganz Vorarlberg entdecken.
Dies und noch vieles mehr bieten dir die Miniwochen 2020.
Du wirst von jungen und motivierten Begleitpersonen betreut!

Achtung! Aufgrund einer Terminkollision in St. Arbogast haben sich die Termine wie folgt geändert:

TERMINÜBERSICHT:

DO 16.07.2020 bis DI 21.07.2020
- Grundkurs für 8- bis 10-Jährige
- Aufbaukurs I für 11- bis 12-Jährige

DI 21.07.2020 bis SO 26.07.2020
- Grundkurs für 8- bis 10-Jährige
- Aufbaukurs II für 13- bis 16-Jährige

SA 25.07.2020 bis MI 29.07.2020 *
- Miniwoche für 10- bis 12-Jährige im Jugendhaus Marienruh in Laterns

ANMELDUNG

Aufgrund der großen Nachfrage empfehlen wir eine zeitgerechte Anmeldung. Anmeldungen sind ab 06.04.2020 online möglich.

VERANSTALTER

Katholische Jugend und Jungschar Vorarlberg

KOSTEN

Euro 185,-- (inkl. Betreuung, Verpflegung und 5 Nächte Unterkunft)
* Euro 148,-- (inkl. Betreuung, Verpflegung und 4 Nächte Unterkunft)

INFORMATIONEN

Junge Kirche Vorarlberg
Silvia Berger
05522/3485-7130
silvia.berger@junge-kirche-vorarlberg.at
www.miniwochen.at

RÜCKBLICK

NEUE GRUPPENLEITER/INNEN IN GANZ VORARLBERG

Ministranten- und Jungschargruppen können sich auf Unterstützung freuen: 33 junge und motivierte Jugendliche aus ganz Vorarlberg besuchten die Ausbildung zum/zur Kinder- und Jugendgruppenleiter/in und setzten damit ein Statement, dass sie sich in ihrer Freizeit ehrenamtlich engagieren.

INHALTLICHE SCHWERPUNKTE

Das dritte Wochenende der Gruppenleiter/innenschulung am ersten Februarwochenende in St. Arbogast, widmete sich anspruchsvollen Themen. In Kleingruppen durften sich sowohl die Teilnehmer/innen als auch das Schulungsteam mit Entwicklungspsychologie, Schutz vor sexueller Gewalt, Erste Hilfe sowie Gender und Geschlechtersensibilität befassen. Einen intensiven Workshop mit dem Thema „Herausfordernde Situationen mit Kindern" machte Raphael Latzer mit den Jugendlichen. Raphael ist gelernter Sozialpädagoge und bringt durch seine Tätigkeit als ehemaliges Vorstandsmitglied der Katholischen Jugend und Jungschar Vorarlberg sowie seine pfarrliche Kinder- und Jugendarbeit viel praktisches Wissen mit sich.

ABSCHLUSS FEIERN

Highlight für die Teilnehmer/innen war am Sonntag die Verteilung der Zertifikate. 23 Jugendliche konnten sich über ihren Abschluss freuen; 10 von ihnen werden wir bei einer anderen Schulung wiedersehen, da sie dort den noch fehlenden Teil nachholen. Das Engagement und den Einsatz, den die Jugendlichen an den drei Wochenenden gebracht haben und darüber hinaus in ihrer Freizeit weiterhin leisten, ist enorm und gehört gefeiert. Mit einem alkoholfreien Cocktail ließen wir das Wochenende in St. Arbogast ausklingen und konnten in gemütlichen Runden die gemeinsame Zeit Revue passieren lassen.

GEWAPPNET FÜR ALLE FÄLLE

Die Teilnehmer/innen wurden in den drei Wochenenden bestmöglich auf die praktische Arbeit mit Kinder und Jugendlichen vorbereitet. Es gibt jedoch immer wieder neue Situationen und Herausforderungen, sodass Fragen auftauchen können. Dafür steht das Schulungsteam der Katholischen Jugend und Jungschar Vorarlberg gerne jederzeit mit Rat und Tat zur Seite. Außerdem gibt es regelmäßig Weiterbildungsangebote um einzelne Themen zu vertiefen. //

AUF EIN DATE IN DER KIRCHE

Am Valentinstag waren zumindest 40 junge und junggebliebene Singles alles andere als allein. Sie feierten gemeinsam den Tag der Liebe beim Singlegottesdienst der Jungen Kirche Vorarlberg in Feldkirch.

Mit einem Sektempfang beim Katzenturm starteten alle gemeinsam mit Jugendseelsorger Fabian Jochum in den Abend. Ausgestattet mit weißen Herzluftballons spazierten die Teilnehmer/innen Richtung Heilig Kreuz Kapelle. Auf dem Weg wurde auf das Thema des Abends mit einer inhaltlichen Station hingeführt.

Nach der Messe über Liebe, Selbstliebe und das „Füreinander da sein" ging es zum gemütlichen Ausklang ins Glashaus. Bei einem Getränk und kleinen Snacks ließ es sich entspannt plaudern und neue Bekanntschaften schließen. Ob Amors Pfeil getroffen hat, lässt sich noch nicht sagen, aber ein gelungener Abend war es auf jeden Fall. //

GALAABEND DER KATHOLISCHEN JUGEND UND JUNGSCHAR

What a night! Im Jänner lud die Katholische Jugend und Jungschar Vorarlberg zum Galaabend ins Alte Hallenbad. Als Dankeschön für ihr ehrenamtliches Engagement waren vor allem Ministranten-, KJ-, und Jungschargruppenleiter/innen zu Gast.

Unter dem Motto „Vom Abendkleid bis zur Mantelschürze und vom Smoking bis zum Blaumann" erschienen 50 Gruppenleiter/innen aus ganz Vorarlberg, die diese Kleidervorschrift zu schätzen wussten. So fand man zwischen Abendgarderobe und Jeans auch einige Pinguine und einen Taucher.

Michael Hämmerle, Vorsitzender der Katholischen Jugend und Jungschar bedankte sich bei allen Anwesenden für ihre unermüdliche Arbeit in ihren Pfarren. Jugend- und Jungscharseelsorger Fabian Jochum eröffnete mit einer kurzen Segnung den Abend, der von DJ Showbee musikalisch umrahmt wurde. Für das leibliche Wohl war dank Aqua Catering gesorgt. So ließ man es sich in aller Gemütlichkeit gut gehen und vernetzte sich mit jungen Leuten aus Pfarren aus ganz Vorarlberg. //

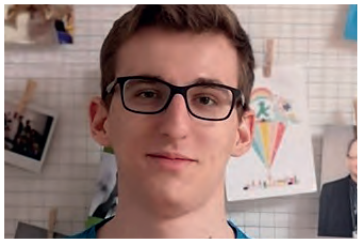
TEAMNEWS

EVA-MARIA FEUERSTEIN
Orientierungstage & Firmung

Mein Name ist Eva-Maria Feuerstein und ich bin im Bregenzerwald aufgewachsen. Seit Jänner ergänze ich das Team der Jungen Kirche in Dornbirn und kümmere mich neben vielen anderen Themen um die Firmung, die Orientierungstage und den Pasta Talk.
In meiner Freizeit bin ich in der Natur unterwegs und lasse meiner Kreativität beim Basteln, Malen, und Nähen freien Lauf. Beim Musikverein und im Chor finden meine musikalischen Talente ihren Platz. Ich freue mich auf eine abwechslungsreiche Zeit bei der Jungen Kirche.

PETER IONIAN
freigeist

Nachdem ich vor zehn Jahren schon bei der Jungen Kirche in der Presse- & Öffentlichkeitsarbeit gearbeitet habe, komme ich nun wieder zurück und übernehme als Bildungsreferent die Sparte „freigeist", sowie manche anderen Themen im Jugend- und Bildungshaus St. Arbogast. Ich bin diplomierter Jugendarbeiter und habe eine Ausbildung als Medien- & Kommunikationsgestalter gemacht. Berufliche Erfahrungen sammelte ich vor allem als Geschäftsführer zweier Jugendarbeiten und einer Kulturbühne, als Kulturmanager, Presse- & Öffentlichkeitsarbeiter, Referent, Journalist und Fotograf. Ich bin leidenschaftlicher Musiker und Gemüsegärtner. Und ich bin wohl auch ein freigeist.



KAY M. FALTEJSEK
Zivildiener Dornbirn

Time to say goodbye...
Und wieder sind neun Monate wie im Flug vergangen. Während dieser Zeit hat uns Kay im Büro und bei unzähligen Veranstaltungen unterstützt. Es war eine schöne Zeit und wir freuen uns auf das eine oder andere „Bsüachle" von dir.
Bis dahin wünschen wir dir alles Gute für deine Zukunft!

LEITUNGSTEAM DER KATHOLISCHEN JUGEND & JUNGSCHAR VORARLBERG

kj-und-jungschar@kath-kirche-vorarlberg.at, www.kj-und-jungschar.at

Michael Hämmerle | 1. Vorsitzender
Simon Nesensohn | 2. Vorsitzender
Theresia Egle | 3. Vorsitzende
Sandro Wolf | 4. Vorsitzender
Marcelo Silveira Bubniak | kooptiert
Klaus Abbrederis | kooptiert
Brigitte Dorner | Geschäftsführerin
Fabian Jochum | Jungscharseelsorger

JUNGE KIRCHE DORNBIRN

Stefanie Krüger
T 05522 3485-7801 | H 0676 83240 2801
stefanie.krueger@junge-kirche-vorarlberg.at

Annamaria Lau
T 05522 3485-7801 | H 0676 83240 7801
anna-maria.lau@kath-kirche-dornbirn.at

Linda Isele
T 0522 3485-7801 | H 0676 83240 2802
linda.isele@kath-kirche-dornbirn.at

JUNGE KIRCHE BREGENZ

Daniel Ongaretto-Furxer
T 05522 3485-7131 | H 0676 83240 7131
daniel.ongaretto-furxer@junge-kirche-vorarlberg.at

Claudia Teichtmeister
H 0676 83240 2821
claudia.teichtmeister@kath-kirche-bregenz.at

Karin Natter
H 0676 83240 2823
karin.natter@kath-kirche-bregenz.at

JUNGE KIRCHE VORARLBERG

junge-kirche@kath-kirche-vorarlberg.at
www.junge-kirche-vorarlberg.at

LEITUNG

Brigitte Dorner | Leitung
T 05522 3485-129 | H 0676 83240 7132
brigitte.dorner@junge-kirche-vorarlberg.at

JUGEND- & JUNGSCHARSEELSORGER

Fabian Jochum | Jugend- & Jungscharseelsorger
T 05522 3485-121 | H 0676 83240 1121
fabian.jochum@junge-kirche-vorarlberg.at

STABSTELLEN

Christine Schmidle
Office & Verwaltung
T 05522 3485-127
christine.schmidle@junge-kirche-vorarlberg.at

Corinna Peter
anstösse, PR & Kommunikation
T 05522 3485-124 | H 0676 83240 1124
corinna.peter@junge-kirche-vorarlberg.at

Nadja Handlechner
Finanzen, Förderungen
T 05522 3485-151 | H 0676 83240 7137
nadja.handlechner@junge-kirche-vorarlberg.at

FOKUSBEREICH JUNGE PFARRE

Marcelo Silveira Bubniak
Jugend & Pfarre, Hüttenmanagement
T 05522 3485-7137 | H 0676 83240 1109
marcelo.bubniak@junge-kirche-vorarlberg.at

Silvia Berger
JS- & Ministrantenpastoral, Schulungen
T 05522 3485-7131 | H 0676 83240 2131
silvia.berger@junge-kirche-vorarlberg.at

Ute Thierer
Kinderliturgie & Erstkommunion
T 05522 3485-7134 | H 0676 83240 2134
ute.thierer@junge-kirche-vorarlberg.at

Christina Thanner
Dreikönigsaktion, Globale Gerechtigkeit
T 05522 3485-7133 | H 0676 83240 7133
christina.thanner@junge-kirche-vorarlberg.at

Daniel Ongaretto-Furxer
Junge Kirche Bregenz, Dreikönigsaktion
T 05522 3485-7131 | H 0676 83240 7131
daniel.ongaretto-furxer@junge-kirche-vorarlberg.at

Eva-Maria Feuerstein
Orientierungstage, Firmung
T 05522 3485-7132 | H 0676 83240 7134
eva-maria.feuerstein@junge-kirche-vorarlberg.at

FOKUSBEREICH JUNGE LEBENSKULTUR

Johannes Lampert
Junge Kirche Feldkirch
T 05522 3485-151 | H 0650 3209 022
johannes.lampert@junge-kirche-vorarlberg.at

Klaus Abbrederis
Jugendliturgie, Medien
T 05522 3485-122 | H 0676 83240 1122
klaus.abbrederis@junge-kirche-vorarlberg.at

Stefanie Krüger
Junge Kirche Dornbirn
H 0676 83240 2801
stefanie.krueger@junge-kirche-vorarlberg.at

Mona Pexa
Zivildienst, Projekte
T 05522 3485-124 | H 0676 83240 3124
mona.pexa@junge-kirche-vorarlberg.at

Andrea Gollob
Jugendliturgie, Projekte, Schulungen
T 05522 3485-121 | H 0676 83240 2121
andrea.gollob@junge-kirche-vorarlberg.at

Postgebühr bar bezahlt. Erscheinungsort: Feldkirch.
Verlagspostamt: 6800 Felkdirch. GZ 02Z030073

katholische jugend
und jungschar
vorarlberg

MINITAG

SAMSTAG, 09.05.2020
VON 09:00 BIS 16:00 UHR
ORT: PFARRE ST. KONRAD, HOHENEMS
(PFARRSAAL UND UMGEBUNG)

WWW.JUNGE-KIRCHE-VORARLBERG.AT/MINITAG